(Breis-Beitung.)

Preis ber Anzeigen:

Die einfpaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reflamezeile 50 Bfg. Bei größeren Ungeigen entsprechenber Rabatt. Redaction und Expedition Ems, Römerstraße 95. Telephon 92r. 7.

verbunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Mr. 22

Unteroffigiervorfchulen

Bad Ems. Dienstag ben 27. Januar 1914

66. Jahrgang

Grites Blatt.

Des Kaisers Geburtstag.

Inmitten der Irrungen und Wirrungen der jüngften Die den Gedanken der Zusammengehörigkeit bon Seer Boll ju berlieven und ju berlengnen schienen, angedie ber Berjuche, den Geift des Seeres in Gegensat zu Boltes zu stellen, tut es gut, in der gehobenen bie Boltes zu stellen, tut es gut, in der gehobenen bie Beburtstagsfestes unseres Kaisers sich bestellen bie ht bu werben, daß in dem Träger unserer Raiserkrone die inheit bessen, das in dem Leuger und Klassenduzeinander zerren wollen, berförpert, berbürgt und geden ift. Ein nationales Einheitsfest ist der Geburtstag kaifers: da schwinden vor der leuchtenden Sonne des aifertums die Trübungen, die Schatten und Wirrfale des liage. Da heißt es: Ein Kaiser, ein Bolt! Da stimmen bie fich im Geblüt wie im Gemüt zum Bolksfürstentum Beutschtum befennen, ob fie unter ben Gabnen ober bürgerlichen Leben fteben, im Bunfchen und Bollen für berufenen hochften Bertreter des Bolfstums, gu bem Unterfchied Urmee und Burgertum gehören, gufammen. Aufer Raifer wird 55 Jahre alt. Die letten Photobiten zeigen, daß sein sonft noch volles Saupthaar eraut und daß in seine früher oft ftreng scheinenden Mienen Bug bon freundlicher Jovialität gekommen ift. Es ift i den Groben der Erde wie bei den meisten gewöhnlichen derblichen: Mit den Jahren schaut man ruhiger und über-Bure auf die Zeit-Ereignisse, weil die Gewißheit bedaß gerechte Werke von keinem Sturm der Zeit angedeten berben können. Und der deutsche Kaiser weiß, daß ein Schoffen und Mühen redlich ist. Richt immer freilich and er sojort Verständnis und vollen Dank.

Gin jedes Lebensjahr bringt dem Oberhaupt des Reiches ine dulle bon Ereignissen, und die des letteren waren beinbers bedeutsant. Am 5. Februar fand die erfte Erinrungsfeier an die Befreiungstriege in Königsberg ftatt, mige Lage später folgte in Karlsruhe die Berlobung der angestin Biktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August Braunschweig-Lüneburg. Es folgte die Jahrhundertfür die Errichtung des Eisernen Kreuzes und die Beung mit dem Herzog und der Berzogin bon Cumberland

Comburg b .b. Sobe.

Am 24. Mai wurden in Berlin die Hochzeit der Kaiserund die silberne Hochzeit des Prinzen und der Prinbeinrich bon Breugen abgehalten, ju welcher ber Raifer und das englische Königspaar erichienen Um Die Juni-Mitte begleiteten eine gange Reihe fentlichen Beranstaltungen bas filberne Regierungsdum bes Kaisers. Roch vor Antritt der sommerlicher Reise Batte bas Reichs-Oberhaupt die Genugbie große Militar-Borlage, die größte, die wir gebon ber deutschen Bolfevertretung angenommen gu Bahrend des Aufenthaltes in Rorwegen übergab der Raifer die Frithiofe-Statue bem norwegischen Bolfe. Rach ber Beimtehr hielt ber Monarch in Lübed bie icone Rede zur Ehre des deutschen Kausmannes und am 25. August wohnte er bem beutschen Fürstentage in Relheim in Bayern bei.

Die Begrugung mit feinem Schwager, bem Ronige Ronftantin bon Griechenland, dem im Baltanfriege bie größten Borteile beichieben waren, machte in Granfreich Aufsehen, obwohl bei dieser Gelegenheit nur die tatjächlichen Waffenleistungen der deutschen Armee gerühmt waren. Rach ben Mandbern und ben berbstlichen Jagdreisen tam ber große Tag bes 18. Oftober mit ber Enthüllung bes Bolterichlachtbenkmals in Leipzig. Begegnungen fanden ftatt mit dem Kaifer Frang Joseph von Desterreich und dem Thronfolger Frang Ferdinand. In Donaueschingen konferierte ber Raifer mit bem Reichstangler, dem Kriegsminifter und bem Statthalter bon Elfag-Lothringen über bie Borgange in Babern, wohnte dann ber Feier bes 75. Geburtstages feiner Tante, ber Großbergogin-Bittve bon Baden bei, empfing die beutsche Militarmiffion für Konftantinopel und besuchte bann mit ber Raiferin bas baurifche Königspaar in Minthen. Im neuen Jahre berief ber oberfte Kriegsherr feinen alteften Gobn, ben beutschen Aronpringen, in den Großen Generalftab und taufchte ernfte Borte mit feinem Schwiegerfohn im Berliner Schloffe.

Eine Fülle von Berantwortlichkeit liegt in allen Entschlieftungen bes Raifers. Wir konnen ihm nur bie bolle Braft bazu wünschen, damit fie auch ferner dem Baterlande jum Boble gereichen.

Englands und Franfreichs Müftungsaufwendungen

überfteigen jebes Dag, obwohl die Aufwendungen beiber Dachte biejenigen Deutschlands und erft recht bie ber belben andern Treibundftaaten bedeutend überfteigen und die Finangtraft ber Bolfer bart auf bie Probe ftellen. England gab im Etatsjahr 1912 für fein Heer 568,3, für feine Flotte 809,3 Millionen Mart aus; in Frankreich betrugen die bezüglichen Aufwendungen 736,3 Millionen bezw. 338,6 Millionen Mart Rufland endlich gab für fein heer 1067,6 und für feine Flotte 354,9 Millionen Mart aus. Das macht zusammen an Ruftungeauswendungen bes Treiberbandes rund bier Dilliarden Mart. Bu ber gleichen Zeit verausgabte Teutsch-land für sein Deer 947,8, für seine Flotte 461,9 Mill. Mart, Desterreich 455,8 bezw. 118,7 und Italien 338 bezw. 173,5 ober gufammen noch nicht zwei und eine halbe Milliarde, Run find zwar nach bem Balkankriege gleichzeitig mit ben Behrberftartungen bes Treiberbandes auch folche bes Dreibunbes erfolgt; ju ben Ertraanstrengungen namentlich Enge lands liegt jedoch, schließt man Kriegsabsichten aus, tein rechter Grund bor. Gleichwohl hat Churchill für fein Stattenprogramm, das für bas laufende Jahr u. a. fleben neue Dreadnoughts borfieht, bereits die Buftimmung ber Debrheit feiner Ministerkollegen und auch die des Lordmahors London erhalten, berjenigen bes Parlamente ift er ge-Und in Franfreich wird trop bes Binangelenbe, in baß fich bie Republit nachgerabe hineingerliftet bat, bie Dedung

für die 924 Millionen Militär- und Marineforberungen gleiche falle beichafft merben.

Politische Aberficht.

Deutsches Reich.

— In ihrer Besprechung der Zabern-De-batten hebt die "Nordd. Allg. Ztg." besonders den Um-stand hervor, daß die bürgerlichen Parteien sich streng von den Sozialdemokraten trennten, so daß diese mit ihren maßlosen Kritiken an der Regierung und unseren militärischen Ginrichtungen allein ftanben. Diefelbe Empfindung hatte auch das jozialdemokratische Zentralorgan, der "Borwärts". der Bentrum, nationalliberale und Fortschrittler beschuldigt, sie hätten die am 3. und 4. Dezember so trusiglich gefcbwungene Flinte ins Korn geworfen und wären auf ber ganzen Linie retiriert.

Heberall zeigt fich Babern : Dibigfeit nur die elfäsilichen Rationalisten und ihre frangofischen Anftraggeber werben nicht mube, aus Babern Lugenmelbungen nochgubruden. Go brachten frangofifche Blatter folgende Rotig: "Auf bem Baberner Rafernenhof hatten Unteroffiziere bei "Auf dem Zaberner Rajernengof gutten inkeloffistet eine Aufrustungen den Koppeln der Elfässer von hinten riesige Strohschavänze angehängt. In diesem lächerlichen Aufzuge mußten die unglücklichen Soldaten unter dem Gelächter der Offiziere und dem Spotte der preußischen Soldaten ihre Nebungen machen. Einen Elsässer, der sich weigerte, in solchem Aufput über ben Balten gu fpringen, nötigten die Unteroffiziere bazu, indem fie ihn mit der Spihe des Seitengewehrs pietten." Gelbftverftanblich ift biefe Melbung von Anfang bis Enbe erlogen.

- Berlin, 26. Jan. Die "Nordd. All B. 3tg." bringt anläßlich des Geburtstages des Raisers einen Artifel, in welchem es beißt: "Gleich feinem großen Ahnherrn fühlt sich der Kaiser und König als erster Diener bes Staates. Für jede feiner Entschliegungen ift bas Betwußtsein maßgebend, daß sie der Ration fromme. Bon der Ueberzeugung persönlichster Berantwortung vor der Boxfehung wird die unverbrüchliche Pflichterfüllung getragen, die ju jeder Stunde bas Bohl bes Gangen im Auge halt. Rur ber außerordentlichen Willenstraft und unermudlichen Birtfamteit tonnte es gelingen, nach allen Seiten eine fo fruchtbringende Tätigfeit zu entfalten, beren-Erfolge jedermann sichtbar sind. Geine Majeftät betrachtete es bon Beginn an nicht als Aufgabe, bas bon seinen Batern übernommene Erbe lediglich zu berwalten. Diefes Erbe wurde in der Weise gemehrt, wie es niemand borahnen konnte. Db es fich um die Sicherung des Reiches burch die Behrmacht auf dem Lande ober gur Gee. um die Fortbildung des Rechts, den Musbau der fogialen Gefengebung, die Forderung ber wirtichaftlichen Bohlfahrt, die Entwidlung des Bilbungsmefens aller Stufen, bie Unterftugung ber Biffenich aft, Runft und Technif und die Anregung gur allgemeinen Körperpflege handelt, immer wieder be-

"Nervus rerum"

Catirifder Beitroman von Ebmard Stilgebauer.

Diga und Meta sollten gerade in die Gesellschaft einge-at werd Die Balmen der that werden, als der Bater ftarb. Allein die Palmen der Billa Breiden, als der Bater ftarb. Allein die Palmen der illa Porden, als der Bater ftarb. nitein die Das Toten-bach been hatten ihren schönsten Schmud für das Totenbet Baters anstatt für Frau Katinkas Bailfaal Riten mulifen, und der schöne Plan eines großen Festes, der müssen, und der schöne Plan eines großen, war, den Rorden gerade damals hin und her erwogen, war, Norbens Tob bereitelt, nichts als ein schöner Slau

Aben, aus der diterlichen Billa hinausgezogen, und alle beiden beiden ginger Ball abgehalten zu beiden ber bäterlichen Billa hinausgezogen, und alle ber beiden jungen Mädchen eine "sachgesten. Erziehung zu geben, schienen nun angesichts der kinderten Berhältnisse umsonst aufgewandt worden zu

bin begliden. Grandabel entstammen-Boulein b. Schulte, bas eine Reihe bon Jahren in den and Bendon Lehrerin gewesen war, hatte seit einigen war, hatte seit einigen Jahren in ber Stadt ein Institut für Töchter ber höheren Sianbe in ber Stadt ein Institut für Töchter ber gugeten ins Leben gerufen. In diesem hatte Frau Katinka then Töchtern "die einzig richtige" Erziehung für das

dellein bon Schulte war nicht exflusto genug, um anhunehmen aus altabeligen Familien in ihre Schulz

Schon ber bobe bon ihr geforberte monatliche Benfionspreis bon 500 Mark mußte Achtung bor ihrem 3nftitute einflogen. Dagu fam noch ber Umftand, bag alle Stunden bon in ber Stadt berühmten Fachleuten erteilt wurden, und daß fich die gange Erziehung, wie Fraulein bon Schulte in ihrem Profpette berfundete, auf driftliche nationaler Grundlage aufbauen follte.

Der beliebtefte Rangelrebner ber Stadt gab ben Reitgionsunterricht, ein berühmtes Mitglied bes Stadttheaters Tetlamationsübungen, ein Brofeffor am Sonfervatortum Teutich und Geichichte, Die Brimaballering ber Oper Tang und Unftanbeftunbe, ein italienischer Rammerbirtunge Dufit, eine in ihren jungen Jahren geseierte und jest unmöglich geworbene Barifer Tifeuse frangofische Konversation und eine wirkliche, nur leiber berarmte Lady Englisch.

Allein viel wichtiger als diese erften und allererften Lehrfräfte war eben die Grundlage, auf der man ftand. Tenn Fraulein bon Schulte, die täglich affiftierend bon Stunde ju Stunde, bon Rlaffe gu Rlaffe ging, pflegte fireng barauf ju achten, bag ihren Schülerinnen ihre findliche Unichuld und Unwiffenheit auf allen Gebieten erhalten

Alle der beliebte Rangelrebner eines Tages in der Religionefiunde bas berühmte Lied "Run bantet alle Goti" jum Musmenbiglernen aufgab, fand er, bag Fraulein bon Schulte ben Text in ber Schulausgabe forrigiert hatte. Anftatt: "Der une bon Mutterleib und Rindesbeinen an auf biefen Tag unendlich Gut's getan." Der beliebte Rangelrebner hatte fich lächelnd in biefe Borrettur bes Graulein bon Schulte gefügt. Satte er boch mit dem berülimten Brofeffor am Ronferbatorium bas gleiche Schichfal gu tei-Ien gehabt. In Fraulein bon Schultes Schillerausgabe hatte biefer nämlich die feltsame Lesart gefunden: "Alch es ift die treue Mutter, die ber ichwarze Fürst der Schatten treggeführt aus bem Saus bes Gatten, bon ber lieben Rinberichat, ewig und auf immerbar."

Fraulein bon Schulte hatte eben gewußt, was fie ben Eltern ihrer Tochter ber hoheren Stande ichuldig

Und Frau Ratinta batte es geschienen, als ob Foinlein Schultes Erziehungsweise bei Olga und Meta wirklich die gewilnschte Frucht der Unschuld gezeitigt habe. Tenn bas Intereffe ber jungen, nun bald erwachsenen Mabajen bing lebiglich an Meugerlichfeiten. Ihre Gefprache bewegten fich immer innerhalb ber einer jungen Dame fittlich und geiftig gestedten Grengen. Gie waren, wie Fran Ratinta fich ausbrifate, abei fdone jungfeauliche Anofben, gwei "unbeschriebene Billiter", wie fie mit Bortiebe fagte, unterührte Dabchenfeelen, in beren Tiefen bochftene ber Bunich nach einem neuen Reibe, ober, wenn es weiter ging, ber auch einmal in einer ausgeschnittenen Taille auf einen Ball gu geben, lebte.

Die beiben Schwestern, beren Altersunterichied nur ein Jahr betrug, waren einander jum Berwechseln abnlich. Auch trugen fie ftete bie Gleider bon gleichem Schnitte und gleicher Garbe, fie hatten die gleiche Saartracht und bie gleichen Unfichten.

3m tiefften Grunde ihrer unberührten Bergen fchwarmten jie beibe fur einen Leutnant, ber ihnen als ber 3bealmann bes geeinten großen beutschen Baterlandes, ale ber Mann ichlechthin borfam, den fie aber nur bon ferne berehren durften, benn, wie Mama ihnen gefagt, waren fie für eine folche Bartie nicht reich genug, alfo gu flein, ben Bunich zu foldem Glüd emporzutragen."

Tenn Frau Ratinta, fo febr fie auch auf die Unichuld ihrer Tochter hielt, iprach boch gern mit ihnen bon Ru-

tunfteplanen und bon heirateprojeften.

"Benn 3hr einmal groß feid und ans Seirgten benten tonnt' jo pflegte fie immer gu fagen . . . "bann nehmi einen gereiften Mann. Gin Mann fann nie a! genug fein, unterrichtete fie ihre Tochter. "Tenn einm weiß man boch, daß er bann ein gesichertes und reichliche

gegnen wir der regiten Anteilnahme und dem perfonlichen Eingreifen unseres Herrschers, dies alles in einer Zeit, die die angespannte Aufmertsamkeit des Monarchen für die Steuerung bes Reichsschiffes durch bielerlei Fahrniffe in Alnfpruch nahm. Eine folche Fülle von Pflichten bermochte nur eine herrscherperfonlichkeit zu tragen, die bon den höchsten Auffassungen über ben Ginn bes irbischen Daseins für ben Einzelnen wie für bas Bolt befeelt ift. Aus ben Ereigniffen bor 100 Jahren entnahm ber Raifer Die bringliche Mahnung, daß nicht kriegerische Lorbeeren, nicht Wohlftand, Macht und Ansehen legten Endes das Schichal und die Butunft des Boltes fichern, fondern allein die fitte liche Rraft, die ihm innewohnt. In diefen Worten liegt eine tiefgreifende Erläuterung zu ben Bemühungen bes Monarchen, allen wertvollen Lebensäußerungen der Ration die Bahn zu ebnen.

Der baprifde Gludwunfc au ben Raifer.

München, 26. 3an. Die "Bahrifche Staatsgeitung" bringt beute folgenden offiziofen Artitel: Dem Raifer! Raifer Wilhelm begeht morgen im Rreife feiner erlauchten Familie fein 55. Geburtstagsfeft. Das beutsche Bolf blidt an diefem Tage mit dem Gefühl freudigen Stolzes und hober Berehrung nach der Reichshauptftadt und ichlieft fich gufammen in innigen Glud- und Gegendwünschen für das Wohl des Raifers, in deffen fraftvoller Berfonlichfeit fich bie Ginheit und Beichloffenheit der Ration verkörpert. In aufrichtiger Dankbarteit gebenkt es all beffen, was der Raifer in einem Bierteljahrhundert unabläffiger Gorge und Arbeit für des Reiches Glang und Ehre geleiftet und errungen hat und hofft gu Gott, daß ihm noch lange Jahre eines ichaffensfrohen und reichgesegneten Wirfens beschieben fein mogen. - Defters als feit langen Jahren wandte fich in dem abgelaufenen Jahre bas baterlandische Empfinden bes deutschen Bolfes bem Kaifer gu. Bei ber Feier feines 25jährigen Regie-rungssubilaums tam bas Bewußtfein ber unlöslichen Bufammengehörigteit, in dem die deutschen Gurften und Stämme fich berbunden fühlen, flar und freudig gum Ausdrud. Der Ernft, mit dem fich die gefamte öffentliche Meinung gu diejem nationalen Empfinden befannte, bewies auch, bag auf ben Schlachtfelbern von 1870-71 in ber im gemeinsamen opferbollen Ringen erftrits tenen Eintracht, in bem tiefen Bewuftfein des deutschen Bolfes verankert ift, daß nichts und niemand diese Eintracht je mit Aussicht auf mehr als einen Eintagserfolg wird Boren fonnen. Deutschland gewöhnte fich, in dem Kaiser einen treuen hort nicht nur unserer nationalen Einigung, fondern auch der berfaffungemäßigen Gelbständigfeit der Bundesftaaten ju erbliden. Alle Gaue und Stamme bes großen beutichen Baterlandes entbieten baber bem Raifer heute, am Borabend feines Geburtstagsfestes den Gruß bertrauensvoller Treue und Ergebenheit. Mit an erfter Stelle fteht unter ihnen bas babrifche Bolt, bas mit feinem geliebten Ronig fich in bem ftolgen Gefühle der Bus sammengehörigkeit eins weiß, das Babern mit dem Reich berbindet. Es begleitet den Geburtstag des Kaifers mit bem bon bergen tommenden Bunich: Gott ichube, Gott fegne und erhalte unfern Raifer!

Benifoles in Berlin.

Berlin, 26. Jan. Der griechische Ministerpräsident Beniselos ist heute morgen 8,10 Uhr mit dem Norderpreß auf dem Bahnhof Friedrichstraße eingetroffen, wo er von dem griechischen Gesandten und dem Gesandtschaftsspersonal empfangen wurde.

Berlin, 26. Jan. Ter griechische Ministerpräsident Benisios stattete heute Bormittag dem Staatssefrezür des Auswärtigen Amis v. Jagow einen längeren Besuch ab, svann nahm Beniselos das Frühftüd auf der rumänischen Gesandtschaft ein. An dem Frühftüd nahmen der Aronprinz don Rumänien, Prinz Carol von Rumänien, der Fürst von Hohenzollern, der griechische Geschäftsträger in Berlin Theototy, der Minister des königlichen Haufes Graf zu Eulendurg, der Staatssefretär des Auswärtigen Amis v. Jagow, Unterstaatssefretär Jimmermann u. a. teil. Nach dem Frühftüd besuchte der Ministerpräsident den Reichstanz er von der Königin der Helenen empfangen und stattete mehreren Botschaftein Besuche ab. Abends ist der Ministerpräsident zum Galadiner bei dem Kaiser geladen.

Braf hertling über die Ruftungen.

Der baherische Ministerpräsibent Graf Hertling sagte bem Bertreter eines Londoner Blattes in einer Unterrebung: Jeder mutige Staatsmann barf daraus tein hehl machen, daß die wachsenden Rüstungen der europäischen Bölfer diesen solche Lasten aufbürden, daß in naher Zutunft eine Finanztrise droht.

v. Bethmann Sollweg und Graf v. hertling.

München, 26. Jan. Die Korrespondenz hoffmann meldet: Auf ein von dem Ministerpräsidenten an den Reichskanzler gerichtetes Telegramm, in dem bieser den Tank der baperischen Regierung bafür aussprach, daß der Meichskanzler in der Situng des Reichstags vom 23. Januar so entschieden die Ehre ber baherischen

Einkommen hat und dann" fügte fie gewöhnlich etwas geheimnisvoll hinzu, "dann hat er fich die Hörner abgelaufen und pflegt seine Frau auf den Händen zu tragen."

Und die "Kinder" besaßen genügend Respekt, um der Ansicht Fran Katinkas beizupflichten. Fortsetzung folgt. Armee gewahrt habe, ist folgendes Antworttelegramm eingelausen: Eurer Exzellenz danke ich berbindlichst für Ihr gestriges Telegramm. Es ist mir eine Freude gewesen, für die Ehre der baherischen Armee einzutreten, und ich hoffe, daß nunmehr die so bedauerlichen Folgen der miße verständlichen Acuserung des Generals b. Kracht beseitigt sind. Gez. Bethmann Hollweg.

Die Strafauge gen gu den Baberner Borfallen. Strafburg, 26. Jan. Bon guftanbiger Geite wird dem Bolff-Bureau mitgeteilt: Die in der heutigen "Welt am Montag" unter der Spipmarke "Die abgeblitte Militärgewalt" beröffentlichte Angabe, die Staatsanwaltschaft in Zabern habe in 12 von der Militärbehörde anläß lich ber befannten Borgange in Babern eingereichten Strafanzeigen gegen Bivilpersonen die Einstellung des Berfahrens beichloffen, ift unrichtig. In dem auf Grund der militarisichen Strafanzeigen gegen Bivilperfonen eingeleiteten Strafverfahren find bisher Einstellungen nicht erfolgt. Dieje Berfahren find bisher noch nicht erledigt worden, weil die gur Durchführung erforderlichen und bon ber Militarbehörde erbetenen und erwarteten Unterlagen bei der Staatsanwaltschaft noch nicht eingegangen find. Es handelt fich dabei im gangen um 33 Strafangeigen aus Anlaß der Straßenunruhen. In weiteren 27 Strafuntersuchungen wegen ber Stragenunruhen, die auf Anzeige ber Polizei eingeleitet worden sind, ist Bestrafung eingetreten in 20 Fällen. In drei Fällen steht die Beftrafung noch aus, und in vier Fällen ift Einstellung erfolgt, weil eine ftrafbare Handlung fich nicht hat nachweisen lassen.

— Die Leitung ber Kriegerbereine. Einer meldung zusolge sollte Generaloberst von Lindequist die Leitung der deutschen Kriegerdereine und sein Amt als Borsihender niedergelegt haben; zu seinem Rachsolger sollte General d. J. von Ploeh bestimmt worden sein. Wie die "Kreuz-Ita." erfährt, eilt diese Rachricht den Tatsachen voraus. Jedensalls ist der Wechsel in der Leitung der Kriegervereine noch nicht wolftenen

Samburg, 26. Jan. Bie der "Samburgische Korreipondent" aus Lübed meldet, hat der berstorbene Kunstmaler Bahlbid-Eutin dem Kaiser eine halbe Million Martzum Ausbauder Seemacht bermacht.

Preußischer Landtag.

Abgeordneienhans.

12 Sigung bom 26. Januar.

Am Ministertisch: Sandelsminister Show. Auf der Tagesordnung steht die freikonservative Interpellation, was die Regierung zur Abhilse der bei der

Dienftboten Berficherung

in ben Ortstrankenkaffen herborgetretenen Mißstände zu tim gedenke.

Albg. Wagner (ff.) begründet die Interpellation. Die Versicherung namentlich der städtischen Dienstdoten ist eine Mittelstandsfrage von hervorragendster Bedeutung. Der Beamte kann die neue Belastung nicht wie der Geschäftsmann abwälzen. Die Ortskrankenkassen arbeiten sehr teuer. Die Organisation versagt ost; das Publikum muß häusig unndenlang warten. Dazu kommen die bekannten Konflikke mit den Aerzten. Bei Selbstübernahme der Bersicherung werden von der Herrschaft dieselben Formulare unterzeichnet, wie von den Dienstdoten, so daß diese eine genane Kenntnis der Berhältnisse ihrer Herrschaft erhalten. Dieser Zustand ist nicht wünschenswert. (Beisall rechts.)

Dandelsminifter Ghow: Das Reichsgeset besteht und hat die Buftimmung aller Parteien gefunden. 3ch bezweifte, daß ein Landesgeset, wie es angeregt wurde, für Preugen Borteile gebracht haben fonnte. Damit hatte man die Errichtung von Landfrankentaffen unmöglich gemacht überall da, wo die Landfrankenkaffen ohne Singunahme der Dienft-boten nicht leiftungsfähig find. Benn ein Gemeindeberband eine Landfrankentaffe errichten will, fo tann er nach dem Geset nicht daran gehindert werden. Es sind bis jetzt nur 400 Landfrankentaffen errichtet worben. Es ift aber gar nicht möglich, die Sache bon der Zentrale aus ohne Rudficht auf das lotale Bedurfnis zu entscheiden. Diefe lokalen Bedürfniffe find außerordentlich berichieden. In zwei großen Stadten im Weften, Die gar nicht weit bon einander entfernt sind, legte der Gemeindeberband in einem Fall den größten Wert darauf, daß die Dienstboten in die Ortstrankenkaffen hineinkamen, weil fouft die Berwaltung der Ortsfrankenkaffe durchweg fozialdemokratischen Ginfluffen anheimgefallen ware; in bem anderen Gall wurde eine Landfrantentaffe für nötig gehalten, weil die Ortsfrankenfaffe jo bon fogialdemofratischen Ginfluffen durchbrungen fei, daß die Dienftboten, wenn fie dabineinfamen, auch diefen Einfluffen ausgesetzt fein wurden. (Burufe der Sog.: Entfeplich!) Bei Diefer Berichiedenheit tann Die Bentralbehörde nicht die Berantwortung übernehmen, überall Landfrankenkaffen borguichreiben. Das Gefet gibt auch die Möglichkeit, die nachträgliche Errichtung einer Landfrankentaffe zugulaffen, und bas Oberverficherungsamt kann die Genehmigung ju bem Absehen bon der Errichtung einer Landfrankentaffe gurudgieben, fo bag fie bann errichtet werden muß. Wenn heute die Leiftungen mancher Raffen für erfrantte Dienftboten relatib gering find, fo muß man bebenten, bag bas Rifito bei Dienstmadchen febr biel geringer ift als bei fehr vielen Induftriearbeitern. Das

liegt an den befferen Wohnungen, der befferen Bembulid und auch baran, daß im Erfrankungsfalle in für berr D Maße Krankenhauspflege eintritt. Wefentliche Unter ach, S bestehen in den Beitragen ju Ortes und ju Landton beftig kaffen. Es ist nicht zu leugnen, daß nach den jest gemarten Unschlägen die Beitrage in den Landfrankentaffen fand bur großer Städte und Bororte niedriger find, als fitrung Ortofrankentaffen in diefen Gemeinden. Der wis Unterschied zwischen Orts- und Landkrankenkaffen bell ber Organisation. Die Dienstherrschaften haben ein bonapar tigtes Interesse baran, daß ihre Dienstboten nicht tigtes Intereffe baran, daß ihre Dienstboten nicht biehr politifche Agitation der Sozialdemokraten hineingezogen um den. (Gehr richtig! rechts.) Das ift gerade ein weshalb man die Möglichkeit geschaffen hat, die Bein berme rung der Dienstboten diesen besonderen Landfranken weiten zu überweisen. In der Aerztefrage bin ich personliellige, bi Unficht, bağ man den Ortstrantentaffen die freie guppleon wahl im allgemeinen nicht aufnötigen fann. Aber fantreit man die Dienstboten in diese Krantenkaffen einbezieht in muß man den Dienstboten die Möglichkeit schaffen ben selben Aerzte in Anspruch zu nehmen wie die Dienster Kr schaft. Ich erkläre mich bereit, daß, wenn die Ortskram les taffen nach einer oder der anderen Richtung bin ihre Britinicht erfüllen, ich die Berficherungsämter beranlaffen Die Genehmigung gur Richterrichtung bon Landfraden taffen zurückzuziehen. (Bort! Bort! links.)

Albg. Hahn (fi.): Es ist der Mangel unserer sower Wesetsgebung, daß der Mittelstand vielsach die Lasten kan Großbetriebe mittragen muß. Wenn es in der bisderen Westese mit voreiligen Gesehen so weiter geht, dann wir Roh Sozialdemokratisierung immer schlimmer. (Abg. Hossischen (Soz.) ruft: Dann essen Sie wohl nur noch rote Grünge steckt in Ihrem Kopf! (Stürmische Keit.) Bei den letzen Kassenwahlen haben allerdings der patriotischen Stimmung des Jubiläumsjahres Sozialdemokraten bürgerlich gestimmt. Diese Stimblich Stite der Reichskanzler benugen sollen.

Ante der Nettystangiet denigen jorden, der Albg. Pieper (3tr.): Man muß dafür sorgen, der Angel Gin Boden der bürger Gin Gesellschaftsordnung stehen, wächst, nur dadurch kam Gunge Sozialdemokratie Abbruch geschehen.

Sozialdemokratie Abbruch gezwegen.
Albg. Cremer (ntl.): Wir stehen auf dem Bode men sozialen Geseigebung, aber jeht muß eine Pause einte Gin unerfreuliches Woment der Dienstbotenversicherum ander die unehelichen Geburten, die erheblich zunehmen werde ander

Abg. Mugdan (Bp.): Eine zu weitgehende Schol von Landkrankenkassen würde sehr wenig leistungsten Kassen erzielen. Auch die Befreiung von der Bersicht eisen schwächt die Kassen. Daß die Dienstboten die freie wister wahl bekommen, kann man nicht verlangen.

Abg. Braum (Sog.): Die familiäre Fürsorge für boo Dienstboten hängt sehr bon dem Bohlwollen und der mögenstage der Dienstherrschaft ab; dabor milisen die Internation.

Abg. Arendt (ff.) erklärt fich von vem Berlan ling Debatte fehr befriedigt.

Mittwoch 1 Uhr: Geftüts- und Domänenetat.

Defterreich-Ungarn.

Die Bandelsverträge.

Wien, 26. Jan. Die zu inspirierten Acuberungest ber nütte "Sonn- und Montagszeitung" schreibt zur Aben des Staatssetretärs Delbrück über die kinstigen Sant berträge: Desterreich-Ungarn, dessen wirtschaft! Stellung durch die Balkanborgange auf Erhltworden sei, könne zu einer unberänderten Verlangten tung der Handelsberträge seine Zuftimmung weben.

Italien.

Genua, 26. Jan. Der Chef der de utschen Big telmeerdivision, Admiral Souchon, bejudinters Begteitung des Kommandanten des Panzerterlad Ce "Göben", Kapitän z. S. Phitipp und des beutschen raltonfuls b. Herff den Bürgermeister, den Präfesten die Generale Graf Cadvran und Masi Ricci. Abend beiten Admiral Amero d'Aste-Stella zu Ehren Souchons und bentischen Offiziere ein Tiner.

Großbritannten.

Roblennot in London. Der Streit Miden Seohlenträger und Guhrleute nimmt immer Umfang an. Am Freitag waren bereits 15 000 900 Bei bem andauernben ftrengen urfacht ber Roblemmangel, besonders bei dem armet der Bebolterung fowie in den Aranten- und Armei bittere Rot. Obwohl bieje im Ramen der Menichlichkeit um Genehmigung ber Rohlenlieferung boten, wurde geschlagen. Bertreter bon Baijenanftalten erflärten, berte bon Rinbern frieren mußten. Die Streitenben er ihre Minder mußten auch frieren. Es handelt fich Birieg bis aufs Meffer. In den Robleniederlagen merfwürdige Gzenen ab, Elegante Automobile und Bediente laben Rohlen in mitgebrachte Gade. tal sandte einen Trupp bon zwanzig Medizin-Studinach ber nohlenniederlage und ließ sich einen Ind bon Rohlen bon biefen bollichanfeln.

Rugland.

Die Debensanszeichnung für Deleaff

Telcasse erhielt vom Zaren für die kaum eines vollen Jahres geleisteten Botschafterdienste an burger Hose den Andreasorden und damit die Auszeichnung, die der Beherrscher aller Reußen 311 hat. Augenblicklich besitzen diesen Orden nur Loubet, p und Poincare. Die "Nowoje Vremja" erblickt in diese



Bert für ben Dreiberband. Außer dem Andreasorden nimmt n fte derr Deleasiee also einen vollen diplomatischen Erfolg mit Unto bach Sause. Er hat die russische Heeresberwaltung bazu andfru bestimmen bermocht, die an Teutschland stehenden Bestt gewaarfen des Zarenreiches mit starken Garnsonen zu besetzen ssen dud durch die Bermehrung der Eisenbahnlinien die Mobili-ils perung zu beschleunigen.

Grantreid.

n best

· Scho

tunge

Der neue Rapoleon. Die Freude ber frangofiften ein durch indirekt seinem Bater ihr ganges riesiges Bermögen ie Ber bermachen, bon dem sonst nur ein Teil dem Prinzen Biktor ranker vollen, bon dem sonst nur ein Leit dem Schaft Arank-riönliche, daß noch einmal eine Zeit kommen werde, in der ein reie Podelen der Republik ein Ende machen und den Theon Aber fantreiche wieder aufrichten werde. Man fann natürlich egieht, it wiffen, welche Sprunge die frangofifche Laune in ber funft machen wird, aber gurgeit haben bie "Ansprüche" ber haffen unden wird, aber gurgeit haven die "eine biel Dienten Rachtommlinge bee forsilien Boundarif, Die bekanntlich Dien ir Aussicht als die Familie Naundorff, die bekanntlich ertskrift letten gonig aus dem Sause Bourbon abzustammen ihre Beibi. Bring Murat außerte fich einer pariet angien gien Ben, Big." zufolge in ben überschwenglichften Aufandfreiden über die Geburt des neuen Napoleoniden. "Jeht", er begeistert, "ist die Zufunft der französischen Demorer fortet Reter ift ihm nunmehr erstanden. Die Rapoleoniden bisbonering bie lette Hoffnung und Zuversicht Frankreichs nu wie Lette Poffnung und Zuversicht Frankreichs nu wie Lette Bonapartisten gedenken nach einiger Zeit in nn wie Abres Tie Bonapartisten gebenken nach einiger Zeit in Doff währen Tame-Rathedrale ein seierliches Hochamt zu verste Goffwarsten und sie hossen, daß die Mutter des kleinen Brinzen, ode Goffwarsten Alementine, auf die das Berbannungsgesen gegen die seine Ingen Ihronforderer sich nicht erstreckt, zu dieser Feierungs ings i das Faris kommen wird.

elmerita Stimuglas (Arizona), 25. 3an. Geneum Gegen, de hr für die megikanische Mation und verbietet dürgen Ginvanderung in Mexiko, ausgenommen unter Besch kann Staaten enthalten sind. Die Chinesen, in deren Bodes inden Staaten enthalten sind. Die Chinesen, in deren Bodes inden sich saste Keinern Geschäfte in dem von den Birtigen Germanes beharrischen nardweitlichen e eintomitiutionalifien Carrangas beherrichten nordweftlichen cherung Maate Sonora befinden, wollen bei dem chinesischen merdo andten in Bashington Einspruch erheben.

Bom Balkan.

erito Monftantinopel, 26. 3an. In offiziellen geite Meihen berben die Meldungen, nach welchen der Kriegsmister den Beschl erteilt habe, die Mobilisterung Berlauf Iten und so Geneitern der Anleiheberhandlungen duften. Die Mit-ilung bewerkt: Entgegen diesen pessimistischen Weldungen trachtemerkt: Entgegen diesen pessimistischen Weldungen trachten bie fompetenten Kreise die auswärtige Lage mit fiem in die fompetenten Kreise die auswärtige Lage mit flem Bertranen auf die Erhaltung des für die wirtschaftse francen auf die Erhaltung des Für die wirtschaftseng der e Entheidlung des Reiches und die Durchführung der erungest werde diesem Zwecke gewidmet und nicht zu Militär-zur Waben berwendet werden. ormen jo nothendigen Friedens. Der Ertrag der Anaftli

Marotto.

e aus Madrid, 26. Jan. Rach einer Meldung aus in Bertsteich überfielen Mänber das Gehöft eines japanising ng piten Ansiedlers, ermordeten ihn und seine Tochter einen siebenjährigen Knaben.

pen F doln, 26. Jan. Heute Mittag ist ein Umschwung des bejudiktiere eingetreten. Die Temperatur stieg auf 4 bis 5 gerties as Celinus ein gertrestes Cellius über Rull. Es herrscht leichtes Tauwet-

chen Sirichberg i. Schles., 26. Jan. Nach längerer Kälte gebend at bente plöttlich eine große Temperatursteigung ein. Es Breitan wetter in Gebirge und Tal.

Brestan, 26. Jan. Die "Schlesische Zeitung" melarter Schienbach (Gulengebirge): Geit Gametag berricht arter Schueenbuch (Eulengebirge): Geit Sameing in bie bifden Gille burn. Die Buge ber Eulengebirgebahn, Die reit ischen Schneefturm. Die Züge der Eulengebirgsvugn, er god in Silberberg und Reichenbach verkehren, sind gestern Mart im Schnee steden geblieben. Der Sturm dauert

mere Berlin, 26. Jan. Während in Berlin und im mend beiten des Reiches Tanwetter mit mehreren Wärmegraden ist de bei de Kalte. Ter Untersee zwischen Meichenn und eine kinderigerischen Ufer ift zugefroren. Ter Schiffsbergen den Ihren ist zugefroren. Der Schiffsbergen in den Ihren ist zugefroren. Der Schiffsbergen in den in den in den ist den ist den ist den in den ist den enolische dwiederischen Ufer ist zugestweren. Der Schisselle in der Schischen Stonitanz und Schafshausen ist hente einspiele in gegeneren. In Konstanz zeigte das Thermometer heute golde die 10, in Weitrich 15 Grad Celfins unter Rull.

Madrid, 26. Jan. Auf dem Militärflugplat von gate 300 m. entnant Ramos, der Sohn eines Gene-Meter abgestürzt. Er war so fort tot oden Kairo, 26. Jan. Bei einem offiziellen Festertlärte der Flieger Vedrines, daß der Fernflug
wer in lediglich durch die Liebenswürdigkeit der
beber Aleinasien ermöglicht worden sei, die ihn in delse unterftützt hätten. Bedrines war bekanntlich ber vicht unterstützt hätten. Veorend.

Aus Dies und Umgegend.

Maifers-Geburtstag. Ein Gang durch die festlich manten Straften unserer Stadt zeigt uns, daß die bes Gehartschen unserer Stadt zeigt uns, daß die bes Geburistages Er. Majenät auch diesmal wieder Beisberg wird. Glodengeläute und Böllerichuife Geisberg verfündeten um 4 Uhr das Nahen tes urages, Um 3 Uhr fand in der Turnhalle gemeinsame

Schulfeier der höheren Madchenschule und Realichule fratt. Eioffnet wurde die Feier durch ein Lied ber höheren Dladchenschule, worauf Dellamationen und Gefangebortrage teiber Schulen folgten. herr Dberfehrer Schafer fprach über bas Thema: "Bas ift Kultur?" Er ichlog feine Rebe mit einem Raiferhoch. Bu der Feier waren die Ettern ber Schüler und Schülerinnen und Freunde ber Schule sehr zahlreich erschienen. Gegen 71/2 Uhr rüftete man zum Bapfenstreich, der in unserer Garnisonstadt fo ziemlich alles auf die Beine bringt, befondere bie Jugend. Unter Borantritt ber burch Mitglieder ber Regimentemufit bon Bonn berfiartten biefigen Bataillonstapelle und ber biefigen Bereine bewegte fich ber Sadelgug burch bie Stadt, gurud nach bem Rafernenplat (alte Raferne), wo ber Bug nach bem Liede: "Ich bete an, die Dacht ber Liebe" fich auflöfte. Die Bereine begaben fich bann in die Bereinstotale und seierten unter fich. Der heutige Festtag begann um 7 Uhr mit Bollerichiegen und Glodengelaute. Die Reveille ber Garnifon machte beigeit alles mobil. In ben Bolfofchulen waren um 9 Uhr die Feiern, wo die fiblichen Rafferbregeln gur Berteilung famen.

d Der Rameradichaftl. Berein bielt geftern im Sotel Dranien feine Generalberfammlung ab. Der Borfigende, herr Dr. Schmidtborn, gedachte guerft des Geburtstages unseres Raisers, dem er ein bonnerndes Soch mit den berglichften Blüdwünschen barbringt. Er geht bann auf bie Ereignisse des bergangenen Jahres ein, als da find: am 10. Mary die Teier der 100jahrigen Biedertehr der Erhebung Breugens, im Mai bie Berbandstagung bes Begirksber-

bands, im Juni das 25jahrige Regierungsjubilaum bes Raifers, im September die 100jährige Feier in Canb, am 18. Ottober die 100jahrige Feier der Schlacht bei Leipzig. Der Mitgliederstand betrug bis gu Ende des Jahres 1913 209, es find Mitglieder bergogen, neue bagu gefommen. Mis gang besonders erfreulich ift mitguteilen, daß fein Mitglied gesturben ift. In diefem Jahre findet nun die 25jahrige Jubelfeier ftatt. Der Borfipende teilt mit, bag bie Borarbeiten in ben berichiedenen Ausschüffen ihren Gang weitergeben. Er forbert die Rameraben auf, jeder in feiner Beife tatfraftig jum Gelingen bes Feftes, das bon ber Gesamtheit ber Bürgerschaft geseiert wird, beigutragen. Sobann teilt er mit, daß Erhebungen ftattgefunden haben, wieviel Beteranen bon 1864 noch ba feien, da hat fich herausgestellt, daß im gangen Unterlahnfreis noch ein Beteran da ift, nämlich Inspettor Bille, Dies bon unserem Berein. Beiter regt er an, eine Beschichte bes Rameradschaftlichen Bereins zu seinem 25jährigen Bestehen abzufaffen. Dann trägt Ramerad Michel ben Raffenbericht bor. Der Stand der Sterbefaffe tft 2755,58 Mart; bemnach mehr gegen bas Borjahr 364 Mart. Die Bereinstaffe weift eine Einnahme nach bon 1757,58 Mart, eine Ausgabe bon 1745,87 Mart, jo daß ein Ueberschuß von 11,71 Mart berbleibt. Das Bereinsbermögen beträgt 824,26 Mark. Gegen das Borjahr 254,58 Mark mehr. Der Borfibende gibt ber Befriedigung über den gunftigen Stand ber Finangen Musbrud und ftattet bem Raffierer ben Dant ber Berjammlung ab. Gleichzeitig werden als Rechnungsprufer gewählt die Rameraben Meier, Suman und Studie. Bei ber durch Stimmzettel vorgenommenen Reuwahl wurden bie bis-

ber Kreis Unterlahn gegen jede Erhöhung war, daß er aber im Begirteberband überftimmt wurde. Daß fcblieglich in Brestau eine Erhöhung bon 60 Pfg. beschloffen wurde, hielt er für bebenklich. Bum Schluß gibt der Borfibenbe noch befannt, bag Ramerad Bansler bie Rettungsmednille am Band berlieben bekommen hat. Er bringt ihm die Blüdwünsche ber Berfammlung bar. d Der Dofte und Gartenban-Berein für Dies und Umgebung hielt am Sonntag nachmittag wie alljährlich seine Binterfestlichfeit, berbunden mit Raiferegeburtstagefeier, im Sotel "Sof bon Solland" ab. Den Bemuhungen bes Borftandes und besonders bes Borfigenden, herrn Sauptlehrer Bollrath, war es gelungen, ein recht ichones, unterhaltenbes Programm ju bieten. Die Mufit wurde gestellt bon einer

herigen Borftandemitglieder Bansler, hemming, Karrei und

Sterfel wiedergewählt. In den Erganzungsausichuß wur-

den gewählt: Wiffing, Karrei, Hemming, Christe und P.

Seel. Ale Abgeordnete jum Kreisberband wurden die Rame-

raden Förger, Stillger, Beld, Meier und humann gewählt

Der Borfigende gibt dann den Entwidlungsgang der Beitragserhöhung im bentichen Kriegerbund befannt, wonach

Abteilung ber biefigen Bataillonefappele, bie burch bie Ginftellung bon Retruten recht gute Grufte erhalten hat. Ihre Beifen ernteten ftets lauten Beifall. Bur Eroffnung ber Beier ibrach eine Schulerin aus Freiendies einen Prolog "Bum staffer, worauf bas gut geichulte Manner-Quartett Freienbies bas Lied "Cegne ben Raifer" fang. Bauter Beifall lobnte bie Ganger. Rach turger Baufe iprachen 7 Schillerinnen der Freiendieger Schule ein Gedicht "An ben Raifer" Der Borfigenbe, herr hauptlehrer Bollrath-Freiendieg, begrufte hierauf in turger Unibrache bie Erichienenen und hieß fie berglich willtommen. Er warf einen Rudblid auf bas verfloffene Jahr mit feinen vielen Jubilaen, ging bunn auf die Friedensregierung unf.res Kaifers fiber, wofür ihm allgemeiner Dant gebühre. Rur in Beiten bes Friedens tonne Landwirtschaft, Dbit- und Gartenbau recht gebeihen. Er ichloft feine Aniprache mit einem Raiferhoch, in bas alle einstimmten,

woranf bas Lied "Beil bir im Giegerfrang" gefungen murbe. Die Feier widelte fich bann gang nach Programm ab. Ans biefem fei noch bas Lieb "Gei gegrußt mein liebes Beimatland", gefungen bon einem Chor, bestebenb aus Damen und herren, fowie die bon bier Damen bargeftellten "Fluretochterlein" mit Gejang berborgehoben. Die Darbietungen ernteten tojenden Beifall. Bum Schluß fand noch eine Ber-lofung bon einigen Bilangen und anderen Gegenftanben ftatt.

d Stenographie. Bei dem am 25. Januar d. 36 ab-gehaltenen Stiftungsfest des Stenographendereins "Stolge-Schreb" in Limburg, berbunden mit einem Beitschweiben, haben bom Stenographenberein Stolge-Schrey in Dies in ber Abteflung 80 Gilben Fraulein Elfe Dobns in Bollhaus einen 1. Preis und in der Abteilung 60 Gilben Fraulein Melly Sahn-Glacht einen 1. Preis errungen.

Telephonische Machrichten. Berlin, 27. Jan. Bie bas Berliner Tageblatt erfahrt, läßt ber Raifer unmittelbar neben bem Rindererholungsheim in Ahlbed ein zweites Erholungsheim bauen, bas für Berliner Arbeiterinnen bestimmt ift. Das Beim bietet Blat für 50-60 erholungsbedürftige Madchen und Frauen des Arbeiterstandes.

Berlin, 27. Jan. Bu Ehren Johann Gottlieb Fichtes beranstaltet die Philosophische und die Kant-Gefellichaft eine Feier, ju ber der Rettor der Universität die alte Aula zur Berfügung gestellt hat. Der Abgeordnete Runge ermittelte, daß Fichte nicht am 27., sondern am 29. Januar 1814 gestorben ift. Der Abgeordnete ftellte die Abschrift aus einem alten Kirchenbuch zur Berfügung.

Paris, 27. Jan. Der Bankier Richard Germais ift wegen Unterschlagung, die sich auf mehrere Millionen belaufen, verhaftet worden.

Liberpool, 27. Jan. Geftern abend entftand an Bord ber Mauretania, die hier jum Doden liegt, eine Explosion, durch die mehrere Personen verlett wurden.

Miga, 27. Jan. Die Gisbrecher Jermat und Bladimir find gestern mit bier Dampfern bier eingetroffen. 21 Dampfer find noch bom Eis eingeschloffen.

Berantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bab Ems.

Gine reigende Renheit, meiche bie Rinder fpielend Gefdichlichfeit erlangen läßt und gleichzeitig Anregung berichofit, erhätt auf Bunich jeder Lejer biefer Zeilen fojtenfrei bon Nehle's Kindermehl-Gesellschaft, Berlin W 57. Es ift dies eine Ausschneidenppe mit drei verschiedenen, allersiehiten Gewändern, womit die Kinder jeder gern nud lange spielen. Auf Wursch wird auch eine Probedose des berrühmten Kindermehls umsonft beigefügt.

Deffentlicher Wetterdienft. Betterausfichten für Mittwoch, 28 Januar 1914.

Meift trübe, leichte Rieberichlage, junachft etwas falter, ipater merklich milber.

Bafferftand ber Lahn am hafenbegel ju Dieg. um 27. Januar = 1.00 Deter

Wafferftand ber Lahn am Schlenfenbegel 3n Limburg am 27. Januar = 1,02 Meter.

Gaftwirteverein Ems, Raffan n. Umgebung.

Bur Teilnahme an ber Beerdigung unfers verftorbenen Mitgliedes

Herrn Martin Lot in Fachbach

versammelt fich der Berein Mittwoch nachmittag 21/e Uhr bei herrn Aufter-Fachbach. Der Borfand,

Bekanntmachung.

Am Montag, den 2. Februar d. 38., nachm. bon 4 Uhr ab erteilt herr Geheimrat Reger aus Biesbaben im Sigungsfaale bes Rreishaufes (Landratsamt), hierjelbst unenigeliliche Rechivaustunft für Unbemittelte.

Diefe Ginrichtung wird allen Rechtsuchenben namentlich Unbemittelten empfohlen.

Dies, ben 26. Januar 1914.

Der Magiftrat.

Lichtspiel-Theater Diez.

Beute Dienstag, ben 27. Januar von 2-11 Uhr: Die lehten Borführungen!

Binder- und Jugend-Porfiellung: Die beiden Bolfeschulen von 2-4 Uhr, Real- und Sobere

Maddeufchule von 4-6 Uhr. Abendvorftellung für Erwachsene. Das mit Beifall aufgenommene Programm:

Bathe Journal. Renefte Beltereigniffe. Eine Mama gefucht. Bundervolle Romodie. 4 Mitte.

4 Mitte.

Der neue große Bathe Schlager:

und große Jagden Vienen im Innern Afrikas.

Roch ute ift ähnliches im &im gezeigt worden.

Muffchenerregende Rampfe zwifden Menich und Raubiter. Große Jagben auf wifbe Tiere, wie Glefanten, Leopa ben, Grotobile, Ripferbe ufw. Die Troppe Rajos. Afrobatifche Runftfinde. Christians Brantwerbung. Drollige Romit.

Großer Untoffen wegen erhöhte Gintrittspreife.

1 Villa

Café-Restaurant

in Bad Gnes ober Umgebung gu pachten gejucht. Offerte E. M. poftlage nb Babenbauf n i & Ein tilchtiges

Sausmädden

nicht unter 19 Sabren gefnicht, im Commer Bimmerftelle. 186-Pr. Linfmeibt 20m Fra ffurter Sof, Bad Gms.

Buvertaffiger Tuhrfnecht für fofort gefucht. [364 Beter Bernd, Baugefchaft, Diebern.

Weiangver. Sängerluft, Bad Gms. Freitag, ben 30. Jan. 1914, obends 8% Uhr im "Beitburger Dof"

31. Generalverjammlung. Tagesorbnurg:

1. Beidaites und Rechenfchafts-

2. Beriat ber Rednuras, unb Inventar-Brufungefommiffion.

4. Rentpatt bes Boritanbes. hiergu labet alle Mitglieber feblft. ein Der Borfiond.

367] 5-10 D? u.mebri Dame tagl. genügt, R. Hiprichs, Hamburg 15.

Abgabenerhebung jum Rindvieh-Entschädigungefonde.

Gemaß Beschluß bes Landesausschusses hat der Landes-hauptmann zu Wiesbaden für das Rechnungsjahr 1913/14 die Erhebung der Abgabe zum Entschädigungssonds für lungen-enche-, milz- oder rausschlückeren Tiere von den ab-gabepflichtigen Tierbesitzern ausgeschrieben; die Abgabe beträgt:

a) 3um Pserbe-Entschädigungssonds 30 Big. für jedes Bferd, Esel, Maultier und Maulesel; b) 3um Kindbieh-Entschädigungssonds 40 Pfg. für jedes

Stud Rindvieh.

Die aufgestellten Bergeichniffe bes in ber biefigen Stabt vorhandenen Rindviehs und der Pferde pp. liegen in der Zeit vom 1. bis 14. Februar lid. Is. im Rathaus — Ober-tadtsekretär Kaul — zur Einsicht offen. Einsprüche gegen die Richtigkeit des Berzeichnisses können

während ber angegebenen Dffenlagefrift bei und angebracht

Bad Ems, ben 26. Januar 1914.

Ber Magifrat.

Uebergang von Forfigrundstüden an die Stadtgemeinde im Ronfolidationeverfahren.

Die von ber Rommiffion I far bie Gutertonfolibation eingegangene Rachweifung über ein- und auszugahlende Entschädigungen für abgetretere Forfigrundftude ift ber Stadtfasse hier jem Bolling übergeben worben.

Die feitherigen Besiber ber Forftgrundstude werben barauf aufmertfam gemacht, bag jeglicher Gingriff in bie Bflangungen auf ben nunmehr ftabtifchen Grundstuden ver-

Uebertretungen werben nach ben Beftimmungen bes Felbe und Forftpolizeigesetes ober bes Forftbiebftahigefetes beftraft.

Bad Ems, ben 22. Januar 1914.

Der Magiftrat.

Anbringung von Bremsfeilen an Fuhrwerten.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß nach der Areispolizeiverordnung vom 6. 11. 1913 Lastwagen und landwirtschastliche Wagen, welche durch Tiere fortbewegt werden, beim Gebrauche auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen mit einem Bremskeil versehen sein mussen, der beim Balten auf abichuffigen Stellen anftelle von Steinen und fonftigen Gegenftanben ju benuten ift, um bas Burud-laufen bes Bagens zu verhindern.

In 14 Tagen wird eine allgemeine polizeiliche Kontrolle aller Fuhrmerte baraufbin ftattfinden und werben eb, Diejes nigen Fuhrwerfsführer polizeilich bestraft werben, bie ben Bremsteil an bem Bagen nicht mitführen.

Bad Gms, ben 26. Januar 1914.

Die Bolizeiverwaltung.

Befeitigung abgestorbener Obstbäume, durren Aeste und Aftstumpfen an noch nicht abgestor= benen Obstbäumen.

Die Boridriften ber Regierungs-Bolizeiverorbnung vom 5. 2. 1897 lauten:

§ 1. Alle bereits abgeftorbenen Obftbaume, fowie die burren Mefte und Aftfrumpfen an ben noth nicht abgestorbenen Dbftbaumen fowohl in Garten als in Gelbern find feitens beren Berfügung über bieselben gufteht, in jedem Jahre bis gu bem Berfügung über benselben gufteht, in jedem Jahre bis gu bem

tm § 3 festgesetten Termin zu entsernen. Das burre Holz ift alsbald wegzuräumen ober an Ort

und Stelle gu berbrennen.

§ 2. Bur Berhütung bon Infetten- ober Bilgbermehrung find beim Abidineiben ber burren Mefte- und Aftftumpfen ber Dbftbaume ftets

a) alle Sägeichnittivunden bon 5 Bentimeter Durchmeffer und barüber mit Steintohlenteer ober einem anderen geeigneten Mittel gu berbeden;

5) die am Stamm und an alteren Meften burch Froft, Adergerate, Bieh ufw. herborgerufenen Geitenwunden ausgerite, bet und mit Steinfohlenteer ober fonft einem geeigneten Mittel zu berftreichen; bie vortommenden Aftlöcher von dem modrigen Holze zu

reinigen und fo auszufüllen (beispielsweise mit einem Gemijch bon Lehm und Teer), daß bas Baffer nicht mehr

einbringen tann. u. 2 genamnten Arbeiten finb fobalb als möglich, langftens aber bis jum 1. Marg bes auf bas Bemerflichwerben bes Schabens folgenden Jahres auszuführen, Den Landraten, fowie ben Dagiftraten gu Frantfurt

a. M. und Biesbaben fteht jedoch bie Befugnis an, diejen Termin fowohl in einzelnen Fällen, als auch allgemein bis jum 1. April ju berlangern.

Inbem wir bie obigen Bestimmungen in Erinnerung bringen, fordern wir die Eigentumer oder fonftigen Rugunge. berechtigten von Obstbaumen auf, ben vorfteber den Auordnungen bis ipateftens jum 1. Marg 1914 gu enfpreden. Bad Eme, ben 1. Dezember 1913.

Die Bolizeiverwaltung.

Rechtsauskuuft.

Unentgeltliche Rechtsaustunft wird Unbemittelten am Montag, den 2. Februar 1914, vormittags 111/2 Uhr

im Rathaufe ju Bab Ems erteilt.

Bad @ms, ben 26. Januar 1914

Der Magifrat.

Ruhe im Heim.

Spanndraht-Kork-Decken u. - Wände.

Schalldämpfung.

Rissefrei. Feuersicher. Leichtes Gewicht. Schnelle Bauart. Ausführung von Ph. Nink, Bad Ems.

R. Wichtrich, Gartnerei, Bad Ems, empfiehlt blubenbe Zopf= u. Blattpflangen, Binderei, Baumfdnitt und Gem.fefamen.

Eingang Soulftrage und verl. Bittoria-Milee.



Knauss- und Kappler-Pianos in billigeren Preislagen, Gespielte Pianos von M. 150 an. Manuberg- u. Hinkel-Harmoniums.

> Konditorei Café Hermani

> > Nassau a. L.

(198t

bes verftorbenen herrn 23. Blant in Raffau mit vollftandigem Inventar ift finter glinftigen Bedingungen guverpachten.

Auskunft erteilt Lehrer Sanner, Siegen.

Wirte

werden durch Rapital und bei Ermietung von Lotalen von einer leiftungefähigen

Großbrauerei

unterftutt. Anfragen, welche bistret behanbelt werben, erbeten unter S. 14165 an Saafenftein & Bogler, M. G., Frantfurt a. M. [853

Alavierspiel ohne Roten fofort burch

"Walther's Notengeift"

Reine ermubenben Fingerübungen! Befondere Schulen unnötig! Bebes einzelne Stud mit leichtfaglicher Ertlarung!

"Balther's Rotengeift" ermöglicht es, bag jedermann, ohne Rudficht auf Alter und Bildungsgrad, die schönften Rompositionen flassischer und moderner Meister auf dem

Rlavier fpielen fann. "Balther's Rotengeift" verlangt meber Bortenninis noch mufitalifdes Gehor. Alle Stude find melobios und flangvoll arrangiert.

"Balther's Rotengeift" ift so leicht gesett, daß Fingerübungen etc., die niemand anhören mag und durch welche vielen das Erlernen des Klavierspiels verleidet wird, ganglich

ausgeschaltet merden. Balther's Rotengeift" befigt in allen Berufen taufenbe von Unhangern, die durch glangende Dantidreiben die Borguglichteit Diefes Suftems beftätigen.

Samtliche Biecen find auch für harmonium geeignet! Berlangen Sie fofort ausführlichen Brofpett mit Brobeftud. Bu beziehen burch jebe Mufitalien- und Buchhandlung fonft vom

Berlag Anton J. Benjamin, Röniglich. Schweb. Sofmufifalienhandler (Abt. 28. R.), Bamburg 11.

Inserate

für auswärtige Beitungen werden gu Originalpreisen beforgt Copedition der Emser Beitung.



Kraft-Lebertr Emulsion.

Bet

Bei ber

Ti-beint

Vorzügliches Nähr- und Kräftigmittel für Kinder.

Vorrätig in der Drogerie vo

Aug. Roth und Filiale.

L. J. Kirchbergers Buchhandlung Bad Ems, Nassauer Hof.

Soeben erschienen:

Vom Weg eines Weltkindes.

Ein Buch Sprüche von Rudolf Presber sowie sämtliche Werke des Dichters

vorrätig in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung.



Heitmann's Farben Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Seitmanns Farben borratig in ber Drogerie bon Aug. Rosh, Ems und Filiale.

2 Deuter Gasmotoren

(je 1 PS.) find wegen Ginrichtung von cieftrifchem Betrieb preise wert ju verlaufen. Diefelben wurden bor ca. 10 Jahren ange-ichafft, find gut erhalten und be-finden fich noch in Betrieb, mo fie jederzeit besichtigt werden können. Reftetranten wollen Offerte ein reichen unter A. 492 an bie Grp ber Beitung.

Großer Gelegenheitstauf

Ballschals ju ftaunend billigen Breifen.

Mt. Goldschmidt, Maffau.

Metalibetten (485t

Holgrahmenmatrage, Rinberbetten billigft an Brivate. Ratalog frei. Gifenmobelfabrit, Cupt i. Thur.

1. Etage ift bom 1. April ebtt. 16. Darg

ju bermieten. Raberes (173a DR. Ebner, Bab Ems, haus Bittelsbach.

Unmöblierte

Wohnung,

gwei Bimmer mit Babeeinrichtung fafort in Dies gefucht. Bebles nung muß mit übernommen werben. Raberes Exped.

2 Manfarden= Wohnungen

gu bermieten. Bleichftr. 9, Bab Ems.

Billa jum Benfionat geeignet C. 5656 bei. Rudolf Moffe, Frantfurt a. M.

Darlehn bon 50- 1000 MRL an folb. Beute jeben Stanbes gu bergeben. Ratenrudgablung. Streng reell unb bistret. Firma Danner & Co., Caffel, Untere Rariftr. 7 pr.

Geld sofort bar an jedermann bei il. Ratenruczahlung bis 5 Jahre. Reell, distret u. ichnell. 23. Lithow, Berlin 36, Dennes wifter 3s. Koftentofe Aust. Biele Danticht.

- Cameha e Mombs

borgligt. Mittel gegen Outer Seiferteit, Renchhuften & Mug. Roth, Droger

Filiale, Ems.

Haarzop von ausgefämmten haaren bem Ausführung, sowie Adple uitteln Korbel u. einzelne Leile nach haarfarbe in allen Im amme und außerst billig, fertigt iboren

Frifent Mootf Merbaben Dies am Marti.



Eisenbahn-Fahr

vom 1. Oktober 191 mies Bad Ems (Abfahrt per q a. Nach Niederlahnstein aut

5,10, 7,10 T, 8,02, 807, there 10,12†, 10,51, 11,54, 12,58 beig 14,11, 5,20, 5,55 T (n. h. 0) hay stein), 6,29, 7,59, 8,14 hats 11,22T (n. i. Okt. u. Apr.) by Nock No.

b. Nach Nassau 5,10T (n. i. Okt. u. Apr.) 8,07, 9,07, 9,351*, 11,07 to 0,13†, 7,12*, 8,05* (n. b. 9,03, 9,46, 11,11, 12,57 Bad Ems (Lindenbach)

a. Nach Niederlahnsteit lahnstein). 5,15, 7,15T, 8,12, 9,26, 11,59, 102, 3,13, 4,18, 6,00T (n. b. Oberlahnstr. 8,18, 10,22, 11,27T (s. Apr.), 12,38.

b. Mach Nassan (Das 5,04T (n. i. Okt. u. Ap., 8,02, 9,00, 9,29T°, 11, bis Bad Ems) 12,49, 2,50, 4,13, 5,89T° (nur bis 7,05°, 7,59° (nur bis 8,00)

11,05, 12,520. Bad Ems (Ankost) a Von Niederlahnsteis lahnstein).

5,09 T, (nur im Obt. of 6,26. 8,06, 9,04, 9,51,1,46, 12,55, 2,54 T, 5,48 T, 6,10+, 7,09*, 8,43, 11,09, 12,56*.

b. Von Nassau (De 5,09, 7,06 T, 7,49, 7, 10,49, 10,09+, 11,507, 1,4,09, 5,19, 8,26, 10,14, 11,21 T (nuri 04, 12,30 12,30.

An den Stationes Lindenbach, Nievera richssegen halten Ed züge nicht, dagege Züge.

† Bilang ohno Zuschlaf-lahantai Petternak bedeniat sia seklagkaria) T

Weltreise für alle Leser der Emser Zeitung nur Eine hochinterenante

finn und Schoffensfreube mieber ? - - Reifeinft und Reifen! Bir wollen erfahren, wie bie Belt in Birflichteit mit all bem Reichtum ihrer Rauriconheiten ausfieht, und wie bie Menfchen barauf leben. Ber Beit und Geld bat, ber reift. Aber im gemutlichen heim fur nur 15 Bf. pro Boche mie viele tonnen biefes überhaupt und follen fie es | burch unfere illuftrierte Beitichrift "Durch alle Belt" | fandt haben, wird bie Reife angerreten.

Bas regt den Geist von neuem an, bringt Froh- sich versagen? Nein? Trete daber jeder mit und schaffensfreude wieder? — Reiseust getrost die Beltresse an und lerne die Pracht der erhalten alle Abonnenten außerdem in Lieferungen Ratur, die Sitten und Bebrauche ber verschiedenen Menichenraffen ohne Reifebeichwerden, teuere Musrüftungen und Reifegelber fennen. Er fann alles

Universal - Handatlas gratis.

Derfelbe enthalt über 320 Boll- und Rebentarten Cobald Gie ben Beftellichein ausgefüllt und einge-

Mn "Durch alle Welt", Schoneberge

Abonniere Durch alle Welt" auf 18 20. Sefte à 15 Bf. = 1,95 M. und 12 H. Der Betrag ift mit dem ersten Dest name:

Bezugepreis: Biertetjährtich ir Guns 1 902, 80 935. Bei ben Boftanftalten feinicht. Beftellgeib) 1 MR 92 Bf.

räftig

ung

es.

sber,

nters

ung.

nichebut tägtich wit Liuse me ber Sonne und Feiertage.

red und Berlag bon Ghr. Sommer, Gme. Grenfprecher 9hr. 7.



Emser Zeitung

(Lahn = Bote) (Rereis-Beitung)

Breife Der Lingeigem Die einfpaltige Beile ober beren Raum 15 Bf. Reftamegeite 60 Bf. Bei Bieberholungen Grmößigung. Schriftleitung unb Gefdaftsftelle: Ems, Itomerftraße 95.

verbunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Mr. 22

Bad Ems, Dienstag den 27. Januar 1914

66. Jahrgang

Imeites Blatt.

Johann Gottlieb Fichte.

(Bu feinem 100. Tobestage am 27. Januar 1914.)

Reben Immanuel Kant berdient es Johann Gottlieb te, als einer der größten deutschen Philosophen gefeiert berben. Die bon ihm begründete philosophische Weltantann mit befferem Rechte, wenn auch in anderem n, als echter Monismus bezeichnet werben, als bereige, ben ein Haeckel, ein Wilhelm Ditwald u. a. heutzuollen Intereinander unklar genug, darunter berfehrte bollen In der Tat hat Fichte eine konsequent durchgeführte einbeitelehre aufgestellt, nur daß ihm nicht die Materie en Hatt Borgang) die Grundlage der Welt war, sondern das eiftige in und und — als Urquell desfelben — der Welt-Gott. Rommt fo unferem Fichte als Denfer die Bebeutung gu, fo war er auch auf bem Gebiete bes Ents. Sele Bedeutung zu, so war er auch auf dem Gebiete des etischen Lebens der Unsere: ein glühender Baterlandsbeit des der Zur Zeit der Rapoleonischen Fremdherrschaft bewundernswertem Freimut seine Landsleute zur Abstein Ischen Gattlieb Licht dem Johen Gattlieb Licht dem

Indiana Gottlieb Fichte wurde am 19. Mai 1762 du Ien Ou ammenau in der Oberlausit in einsachen Berhältnissen fertigt boren. Ein schlesischer Edelmann nahm sich des begabten an und ermöglichte ihm den Besuch des Ghmpartt. Hums in Schulpforta, worauf er im 18. Lebensjahre die aiberfität Jena bezog, um Theologie zu studieren. Dom festhe ihn bald im höheren Grade das Studium der Philo-nick. Als Erzieher schlug er sich nach vollendetem Stu-ium inn mehrere Jahre durchs Leben und bewarb sich 1787 Pahrin eine Stelle als Landgeistlicher, die ihm aber seiner relisier denkweise wegen nicht übertragen werden konnte. Er abkabe der abermals Hauslehrer wurde. Her lernte er auch seine wie kennen, eine Richte des ersten klassischen deutschen der abermals Hauslehrer wurde. in). hters Klopstod. Rach borübergehendem Aufenthalt in 4, 12.58 ibdig und Barichau in den Jahren 1790 und 91 begab er n. b. Obb nach Königsberg, um die persönliche Bekanntschaft a. Apri sie die Schrift, "Kritik aller Offenbarung", worin er die Sassan kalischer einer Der Diffenbarung", worin er die Sassan kalischer einer Der Diffenbarung durch die Sinne n. Apri ble Schrift, "Kritit aller Offenbarung", worm er die Aprik inchfeit einer göttlichen Offenbarung durch die Sinne u. Aprik ichne dorderung der praktischen Bernunft zu erweisen Nass 773 de, rief das größte Aufsehen hervor. Als er daher (n. b. 773) das Jürich zurückfehrte, ereilte ihn eine Berufung (n. b. 12,5° le Professor der Philosophie in Jena. Bon Ostern 1794 hach) die 1799 hirosoc er hier und aab drei Werke heraus: 1794 bach) Mis 1799 wirfte er Hilosophie in Zena. Bon Offern 1794 handis e Wischenschaftslehre", 1796 das "Naturrecht", 1798 die sin). Sinkenlehre" Infolge seines damals po.5 sehr freien relision. Standbrunftes geriet er in Offsbelligkeiten mit der ahasse dade leines Amter bei seinem unbengiamen Auftreten zur Aufschaftslehres Amter führten. Er ging nun (1799) nach Berschafts

lin, wo er Bortrage hielt. 1805 erhielt er eine Brofeffur ber Philosophie in Erlangen, durfte aber zugleich während bes Winters zur Abhaltung von Borträgen nach Berlin gurudfehren. 3m Winter 1807-08 hielt er fo feine "Reben an die deutsche Nation". Als im Jahre 1810 die Gründung der Berliner Universität erfolgte, wurde ihm die Dekanatswürde der philosophischen Fakultät zuteil, und im folgenden Jahre fiel sogar auf ihn die Rektorwahl. Der Befreiungskrieg brach aus, und Fichte nahm daran durch Wort und Tat regen Anteil. Gin Rerbenfieber, bon bem feine Frau und er befallen wurden, raffte ihn plötlich am 27. Januar 1814

im 52. Lebensjahre bahin.

Bei bem Aufbau feines Systems ber Philosophie ging Fichte von dem Ich aus, das fich dem Bewußtsein als urfprünglich und ficher borhandenes Dafeinselement barftellt. Hierin erinnert Fichtes Philosophie an Descartes mit seinem bekannten Sape "Cogito, ergo sum" (ich bente, alfo bin ich). Doch hat Gichte fonft mit Descartes nichts weiter gu tun. Er knüpft bielmehr inniger an Rant an. Satte biefer boch erwiesen, daß die wirkliche Welt (das "Ding an sich") nicht mit unserem Bilbe bon der Welt übereinstimmt! Fichte läßt nun dieses Ding an sich (die Außenwelt) als das Erzeugnis des Ich auftreten. Das Ich erscheint jest als Subjekt, die Welt als Objekt. Wenn so zunächst das Ich schöpferisch erscheint und es wunderbar bleiben muß, wie bas 3ch fo bieler Subjette die Belt follte fegen konnen, fo loft fich biefer Biberfpruch in bem weiteren Bebanten, bağ die einzelnen 3che im allgemeinen, abfoluten 3ch (Gott) wurzeln, aus bem fie und die Welt erzeugt (gefett) werben. Diefe Philosophie ist echter Monismus, und zwar ein spiris tualistischer (geistiger). Ob wir freilich berechtigt find, ibn bom Standpunkt ber ftete mangelhaft bleibenben menfch lichen Erkenntnis anzunehmen, ift eine andere Frage. Aber Schlecht und falsch verstanden hatte die Fichtesche Philosophie jener Student, bon dem eine Anekote ergählt, daß er, als er mit Fichte bisputierend burch den Berliner Tiergarten ging und diefer mit dem Kopfe beftig gegen einen Baum ftieß, ju dem Philosophen fagte: "Geben Gie nun, herr Brofeffor, daß es eine Außenwelt gibt?" - Selbstverftandlich ift, wenn die ganze Außenwelt ein Produtt des Ich darftellt, auch diefer Stoß mit seinem Gefolge von Schmerz uftv. ein foldes Produtt.

Rirche und Schule.

- Das Schulmefen Ruglands. fint im gangen 32 Sochichulen (barunter 10 Univerfitaten), und gwar 27 für Manner und fünf für Frauen, die auf 14 Stabte berteilt find. Auf die beiben Refibengen allein aber tommen je fieben. Reun Universitaten werben bon 40 965, bier hobere weiblidje Anftalten bon 10068 Studierenden besucht. Die feche technischen, bier Beterinar-, bier biftorifch-philologifchen Anstalten und zwei Lyzeen werben insgesamt von nur 13,050 Boglingen befucht, bon ben 64 000 Stubenten entfallen 19 538 auf Betersburg und 16359 aus Mostan, zusammen alfo 50 Prozent. Die Mittelichule in Rugland besteht aus 657 Unaben-ghunafien und Realichulen und 958 Mabchenghunafien und Broghmnafien. Es fallt bas lleberwiegen ber Madchenichnien auf; außerbem find bie Schulen fehr ungleichmäßig verteilt. 3m Goubernement Betersburg tommen 99 Danner auf einen Mittelschüler, im Ferghana-Gebiet 3617, in Ufa 1513 Stadtichulen gibt es 1016, Boltsichulen des Unterrichteminifte rinns 50 000. Alles in allem tann man mit 100 000 Schulen rechnen. Die Bahl ift nicht gering; wenn man aber ein Drittel der Bewohner als Rinder rechnet, fo find bon diefen 50 Millionen minbeftens 20 Millionen fculpflichtig. Mithin tommt auf 200 Schulpflichtige eine Schule.

Industrie, Handel und Gewerbe.

)(Die "Aba", Die "Allgemeine Bau-Aus-Ausstellung", Die unter Dem Protestorat Des früheren Staatsminifters bon Bodbieleft fteht, murbe in Berlin er-öffnet. Sier find jum erften Dale Modelle bon Bauten für die Luftschiffahrt erschienen, drehbare und feststehende Quftichiffhallen, Wertftatten etc.

Sport.

- Heber ben Reichegufchuß gu ben Olympifchen Spielen, ber bon der Budgettommiffion bes Reichstags abgelehnt worben war, schweben zwischen ben Bertretern ber Parteien und der Regierung Berhandlungen, die laut "B. I." jedoch noch zu keinem Refultat geführt haben. Außer ben Gogialbemotraten halt auch das Bentrum an der Ablehnung der 200 000 Mart-Forderung fest, ift jeboch geneigt, für 1915 einen Repräsentationefonde zu bewilligen. Möglicherweise werben nun die Bundesstaaten einspringen, um eine würdige Abhaltung ber Olympiabe gu ermöglichen.

Allerlei.

* Berliner Leben. Sogar liberale Berliner Bei-tungen flagen jest über bas lleberhandnehmen ber Berliner Rummel-Blage, mit ihren bie Jugend bergiftenben Schredensbilbern, bie bie lehten Raubmorbe in robefter Realiftit Beigen. - In Berliner Blattern fanb ich folgendes Inferat: "Freifarten gu allen Arten bon Bongerten berfenbet au Intereffenten ufm." Der Berfenber war eine Rongertagentur, die, nur um fagen zu können, unfer Konzert ift gut besucht gewesen, die Rarten berjenbet. In ben Rongerten fpielten übrigens leiftungsfühige Rünftler. - Die Direttion Lang bes "Deutschen Schaupielhauses", ber früheren "Gomifchen Oper" an ber Beibendammer Brude, brach gufammen. Der Dperettenfanger Aunftadt erhi.lt eine Rot-Kongeffion gum Betrieb des Theaters.

* Ein Fest ohne - Serren! In Berlin findet am Donnerstag biefer Woche ein Gest bes Bereins der Rünftlerinnen und Runftfreundinnen zu Berlin ftatt. Bu diesem Fest — es handelt sich um einen Maskenball, der haben nur

ben Ramen "Spielzeug-Karneval" führt — Damen Zutritt. — Gemütlich wird's nicht!

* Das Fundament des Stragburger Münsters hat sich gesenkt. Das altberühmte Straßburger Münfter ift in ernfter Gefahr. Berichiebene Sauptpfeiler haben fich infolge Genkens bes Fundaments berichoben, fo daß die Sicherheit des gewaltigen Baues ftart gefährbet erscheint. Die Baumeister fagen, schon in alter Beit sei Bfuich-Arbeit geleiftet worden, bas Fundament fei nie als

Das Raifersgeburtstagsspiel.

Sumoreste bon Rate Qubowsti.

Leninant Sans Müller 4. hatte ploglich eine glanenne im Greilich war er dazu wie die bekannte blinde nne im Sprichwort gekommen. Richt der eigene, bon geftrigen Liebesmahl noch ein wenig umnebeite Geift, in ber alte, würdige Brieftrager hatte dies Sandforn seine Bege geschüttet. Dennoch schwellte jest ein gestergutsbesitzers Kranz auf Taberkow, den er und die ben Duffel Kranz auf Daberkow, den er und die ben Duffel Kranz auf Daberkow, den er und die bei beite gehr Onlei nennen durften, bis er fich ties fehr berbat, sum zweiten Male und bergaß afimablich, eigentlich für ben Better Sans Miller 3., ebenbiefer Garnifon, nur beim 2. Artillerieregiment,

ei Laberkower Herr nahm darin diesen Ressen wiein Gnaben in seine Berwandtschaft auf. Allerdings er die Bedingung daran, daß er ben ploglich an berichvollenen Gesicht erfrankten Kandidaten am 27. in bem Theaterstillet "Das Raisergeburtstagsipiel" dettreten sollte. Die betreffende Stelle im Briefe Ich hoffe, Du wirft berftändig genug fein, die meiner Nenne, die fie bamals bei jenem Spiel dehren Teinen unborichriftsmäßigen Sing als eine empfinden lieg, heute zu belächeln. Du niuft ber form mir ihr gemeinsam eine Rolle, die ber Einfachheit wegen gleich hier beilege, spiein anderer Ersan ist bei der Kürze der Zeit nicht zu Mijo tu mir ben Gefallen und komme am 27. eitig her, Schlitten voor Wagen wird Dich zum uhrzug nachmittags auf ber Station erwarten Bahnund sonftige Auslagen erstatte ich zurud. Berrate aber eiwaigen früheren Reffen. Du weißt, daß fie deine Gite arg gemißbraucht haben, so daß mir schließ-

lich als guter Hausbater nichts übrig blieb, als ihnen meine Ontelgefühle für alle Beiten aufzutundigen. 3ch felbft muß leiber am 27. abwefend fein. 3ch feiere, wie alle Jahre, mit ben Nachbarn. Dein Ontel Grang."

Leuinant Sans Müller 4. lächelte übermütig. wollte er es dem Beimlichtuer, dem anderen Sans, gehörig eintranten. Der hatte niemals ein Wort berraten, daß er fich bereits einen Rug bon ber hubichen fleinen Baje, bie als die beste Partie galt, gestohlen hatte. Freilich war 'fie damals taum fünfzehn Jahre gewesen, und er hatte eine durchaus unflare Borftellung bon ihr. Aber es imponierie ihm gewaltig, daß fie einen nicht freiwillig gegebenen Rug fo boch beranichlagte. Er würde fie felbitverftanblich nicht wiederertennen wenn fie ihm gufallig begegnen follte. Und auch er ducfte fich nicht fcmeicheln, fich unauslöschlich in ihr herz eingegraben zu haben. 28enn er alfo, feine Rolle meifterhaft beherrichend, puntitich in dem bezeichneten Gafthaus, in dem die Borftellung gu Ehren der Beteranen, wie der Ontel ichrieb, ftattfinden follte, eintraf, bann mußte es boch fonderbar jugeben, wenn er fich nicht in das Berg feines Coufinchens bineinfrielen murbe. Gag er aber erft brinnen, bann half fie ihm auch bagu, daß ihr Bater gute Diene gu jenem Spiel machte, das nach üblichem Rezept in einer glücklichen Berlotung enbete.

Coon jest toftete er die Wonnen Diefes lebhaft er träumten Zustandes boll aus. Wie entzückend mußte es boch fein, ploglich alle Schulden los werbend, wieder neue gu machen! Und getragen bon ben Geligfeiten biefer rofigen Butunft, ichrieb er einen begeisterten Dantbrief an ben wiebergewonnenen Onfel.

Der Oberleutnant Sans Miller 3. war in bentbar schlechter Laune. Alles ging heute verfehrt. Der Rappe hatte fich fcon um neun Uhr morgens ben Bug vertreten; mittage gerbrach ihm ber Buriche bie einzige Betroleumslampe; jeht horte er durch einen Bufall, daß jein früherer Buriche, auf ben er immer noch große Stude bielt. feit givei Wochen an einem tomplizierten Beinbruch daniederliege. Beil er wußte, daß der Brabe geheiratet und in awischen Bater bon berben Zwillingen geworben war, tat ihm bas besonders leib. Er beschloß, ihm eine größere Summe Gelbes gu fenben, fant aber nur noch givei Mart bor, bie er felber bis jum Beginn bes neuen Monate dringend gebrauchte.

Er nahm alfo in dem alten Sorgenftuhl Plat und ftugte nachdentlich ben furgeichvrenen blonden Ropf in Die Rechte. Geine Gebanten liefen unruhig bin und ber. Er war fparfam, nüchtern und jedem Aufwand abhold, aber diese ewige Berlegenheit zermurbte ihn boch. Das übliche Ende fonnte er ihr indes nicht bereiten. Gine Beicat obne Liebe erichien ihm eine Unmöglichkeit . Es war ja fo unfagbar lächerlich und komisch, daß er ein ganz bestimmtes 3deal in fich trug. Es glich aufs haar ber fleinen, gier lichen Aenne Franz. für die er in heißer, wie er zugeben mußte, allerbings borgeitiger Liebe bor einem balben Dugend Jahren entbrannt gewesen war. Er tonnte fie nicht bergeffen, weil die Elet, wie fie damale feinen Rug hinier dem Borhange gurudgewiesen, ihm heute mehr benn je gefiel. Er dammerte ein und traumte, bag fie ihm endlich bergieh und ihn zu fich rief, fuhr aber gleich barauf emport auf und lief in bem Meinen, beständig nach bergoffenem Betroleum und aufgewärmtem Sohl riechenden Zimmer auf und nieder.

Dem alten Kranz auf Daberkow war die Bereitwilligfeit feiner einzigen Tochter Unne, mit ber fie ben nenen Bariner erwartete, zuerft ein bigigen unheimlich gewesen. Schlieftlich aber fand er Erflarungen bafür. Gie war elen berftandig geworben, batte eingeseben, bag fo ein Stuff bon einem Better mehr eine Sulbigung benn eine Beleidigung fet, und fpann vielleicht allerhand Traume, wie er felber. Denn er hatte fich borfichtig nach dem Urtilleriften Sans Miller erfundigt und bon maggebender

ausreichend erachtet worden. Jeht ist man dabei, etwa 100 Mannesmannrohre von 40 Zentimeter Durchmesser 12 Meter tief in die Erde zu bohren. Später wird das in die Rohre gesenkte Gerippe mit Zement ausgefüllt, um so das Fundament zu verstärken. Die bedrohten Pseiser haben eiserne Bänder erhalten, die in regelmäßigen Zwischenröhmen kontrolliert und angezogen werden.

Aus Bab Ems und Umgegend.

Bad Ems, ben 27. Januar 1914.

e Zu Kaisersgeburtstag bietet unsere Stadt wieder ein sestliches Bild; allenthalben sieht man Flaggenschmuck. Böllerschüsse und Glodengeläute mahnten an die Bedeutung des Tages. Heute morgen finden die Feiern in den Schulen statt. Tie jüngeren Jahrgänge in den Boltsschulen sowie die Zöglinge der Kleinkinderschule wurden wie üblich mit Brezeln beschentt. Festgottesdienste sanden heute morgen

in ben attreben und der Synagoge ftatt.

Die am bergangenen Sountag beranftaltete Raiferogeburtetagefeier des Mannergefangvereine Cangerluft und des Schützenvereins war fehr gahlreich besucht. Schon bor Beginn ber Feier war ber Caal des Hotels Beilburger Sof bis aus bas lette Blanchen bejest. Bunft 1/49 Uhr wurd. Die Teier mit einem Dagitftlid .ingeleitet. Das Programm war sehr reichhaltig und bot durch humoristische Einlagen, wozu ber Saconfomiler Herr Ruft aus Coblenz verpflichtet war, eine überraschende Abwechselung. Die Chorborträge ber Sangerluft wurden unter der berftandnisbollen Leitung bes herrn A. Rohler fen, recht effettboll gu Gebor gebracht. Insbesondere murbe den Gangern für die beiden Chore "Bie's babeim war" und "Der trene Ramerab" großer Beifall guteil. Die Festansprache hielt im Anschluß an einige Begrüßungsworte Serr A. Fred. In recht martigen Worten führte Redner u. a. aus: Als Zeichen der Berehrung und durchorungen bon den Gefühlen ber Treue gu unferem Lanbeefurften, G. Dit des Raifers Wilhelm 2., haben wir uns beute bier bersammelt, um beffen 55. Geburtetag, ber für alle Deutschen ftete ein Tag nationaler Geststimmung ift, in würdiger Beise gu feiern. Diese Feier foll jedoch nicht nur den Charafter tragen, die Berehrung und Treue zu unserem herricher fundzugeben, nein, & joll auch in ber Deffentlichteit die Ueberzeugung Blat greifen, daß wir ihm für alles Gute, bas er jum Wohle bes beutichen Reichs und für jein Bolt geschaffen und getan hat, dankbar fein wollen. Ich nehme ein bergleichendes Bild und fage, daß gerade wie in ben Bereinen, beren Wohl und Webe bon ber umfichtigen und gielbewußten Leitung ihrer Borftande abhangig ift, und wie das in Sturmes Wogen tampfende Schiff, mit gaber Ausbauer und unerschöpflichen Mut bes Kapitans, feinem

Stelle die allerbeste Kritit über ihn eingeholt. Also sah er gar nicht ein, warum dieser Kuß nicht neue Auslagen haben sollte.

Die Daberkower Leute hatten jämtlich am Nachmittag des 27. Januar frei. Ein paar stämmige Burschen und rotwangige, schmude Hofdirnen durften bei dem Kaisergeburtstagsstrück als "Bolk" mitwirken. Alt und jung

fieberte dem Beginn des Theaters entgegen.

Er lachend und hell die Sonne auch am Bormitiag geleuchtet hatte, gegen Abend sette ein böser Sturm ein, der den ansangs sanst herabsallenden Schnez in wilde Flucht jagte. Der sehnlichst erwartete Bartner, Hans Müller, tras deshalb erst ein, als seine holde Partnerin bereits im Kostsim aus der Zeit der hochseligen Königin Luise, dor Frost und Lampensieder zähneklappernd, nach ihm ausschaute.

Sie wurde aber bald warm. Mit fröhlicher Begeisterung spielte sie ihre Rolle, wehrte dem starken Arm des jungen Helden, der jo ritterlich um ihre Liebe warb, nicht, wenn er ein wenig länger um ihre Mitte berichtun-

gen blieb, als gerade notwendig war.

Es war wunderschön. Leutnant Hans Müller 4. geriet von einem Entzüden in das andere. So seichtes Spiel hatte er nicht erträumt. Die flammende Begeisterung des dankbaren Publikums riß ihn sörmlich zum Sieg. Als nämlich das Stück beendet war und der Borhang endlich fallen durfte, da geschah das Erträumte und Ersehute. Er riß seine holde Partnerin ans Herz und küßte sie ein paarmal voller Glut und Andacht auf die frischen Lippen, ohne Bie sie es übel nahm.

Ein sonderbares Jauchzen und Hochrufen rif ihn aus seiner Berzückung empor. Was war das? Ein tosender Jubel erhob sich im Saal, und wie von Zauberhänden emporgezogen, flog der Borhang noch einmal empor.

Leutnant Sans Miller 4. rieb fich die Augen und ichttelte ben Kopf, weil er an einen Sput glauben mußte. Zene Gruppe, die da in schönster Cintracht in der Mitte ftond, konnte boch nicht aus Fleisch und Blut sein!

Sie war es aber bennoch. Die Bujammengange freilich blieben ihm borläufig noch verborgen. Wie follte er auch wiffen, daß hans Müller 3, fobalb er heute bas große Effen im Rafino beendet hatte, im Grumperwagen gu jeinem alten Burichen gefahren war, um ihm in Geftalt eines mühjam erborgten Golbfuchfes eine Liebesgabe ju überbringen, daß er bort die Spielgefährtin ber jun: gen, tiefbefümmerten Frau neben ben 3willingen borgefunden, und bag jene feine andere war, als die, welche er felbft zu fuffen gemeint hatte. Menne Rrang aber ftand neben ihrem Bater, ben fie beibe ans bem naben Stabtchen im Triumph abgeholt hatten, und nidte, als ber alte Dabertower Gerr ploglich eine Rede hielt: "Leute, euer Fraulein hat fich berlobt. Gerabe beute an bem Geburtstage Seiner Majestät. Sier steht ihr Berlobter. Ce ift ber Oberleutnant Müller bom 2. Artillerieregiment."

Sans Miller 4. aber fampfte mit einer Ohnmacht. Ber, in Treiteufels Ramen, war dann aber die, welche er

mit Teuer und Inbrunft gefüßt batte?

Es war die niedliche frische Elevin, die ihrem Fräulein den kleinen Gefallen getan hatte, sich gleich in einer Doppelkomödie hervorzutun. Jeht stand sie klutrot neben ihrem Partner und wußte sich keinen andern Kat, als in den donnernden Jubel einzustimmen, der jeht durch den Saal klang: "Seine Majestät lebe hoch! Und das Brauthaar daneben! Und auch unser Herr! Bibat und noch einmal bibat hoch!"

Biele jugeführt werden muß, auch unfer Raifer mahrend einer kald 26jährigen Regierungszeit eine schwere Aufgabe zu lösen hatte, die darin bestand, bas Schiff der Reichspolitit mit ftarter und geschidter Sand durch alle Rlippen und Tiefen ju fteuern, um bem beutichen Bolte, wenn es in Menichen-traften fteht, auch fernerhin ben Frieden zu erhalten, unter bessen Fittichen es einer glanzenden Entwicklung sich bat ersreuen dürfen. Wie schwer und berantwortlich es ist, unter ben heutigen Beitberhaltniffen zu regieren, bas bewies uns jest das Jahr 1913 wieder recht bentlich. Ueber dem erropaifchen Festlande ichwebten ichwere Gewitterwolken, die ichon 1912 auf dem Baltan Blindung brachten und diefen ent-frandenen Brandherd auf gang Europa auszudehnen berfuchten. Bie beruhigend wirfte es ba auf unfer Bolt ein, gerade mahrend diefer tritischen Zeit die Neberzengung gu haben, daß unfer Reich und unfere Macht wie ein Bollwert bafteben, an dem felbst ber ftartste Anprall icheitern mußte. Deutschland war, und bas fann nicht bestritten werben, diejenige Dacht, die den Baltantrieg gu dampfen wußte, Teutschland war es, bas Defterreich infolge bes Dreibundabkommens vor einem Krieg mit den Ruffen bewahrte und fcilieglich find es wiederum die Deutschen gewesen, benen die Turfei ihr Leben auf dem Balfan gu berbanten hat, indem fich unfere Staatsmanner mit bem Raifer an ber Spige bon bornberein auf ben Standpuntt ftellten, bag bas turfifche Reich auf dem Balfan erhalten bleiben muß. Die Bafferstraße am Goldenen Sorn mußte den Türken berbleiben, wenn dies nicht für die beutsche Macht und den deutschen Sandel bon ungunftigem Einfluffe fein follte. Alle biefe Borgange wahrend ber beiben Balkankriege haben uns recht bentlich gezeigt, an welchen Stellen man den Deutschen nicht gut gesonnen ift. Doch laft fie toben, diese Geinde, solange fic uns an unserer Chre nicht angreifen, fühlen wir uns, überzeugt bon der Macht unseres Baterlandes, biel zu er haben, um eine friegerifche Betätigung ju zeigen. Mögen fehlieflich auch auf dem Baltan blutige Schlachten gefchlagen worden fein, die leiber Taufende bon Menschenopfer tofteten, wir aber haben die Uebergengung, bon derartigen Schicffale schlägen so leicht nicht betroffen zu werden, wofür außer ber Macht unferes Reiches auch ber Dreibund genügend Gewähr Diefe Gicherheit wirtt nicht nur beruhigend an unfer Bolt ein, ja jogar Sandel, Induftrie, auch Stunft und Biffenschaft genießen in ihrer Entwidlung Borteile, die bon unberechenbarem Wert find. Geien auch die Anforderungen, die an bas beutsche Bolt in petuniarer Sinficht gestellt werben - ich erinnere bierbei nur an die Wehrbeiträge noch fo groß, fie werden gerne gebracht, benn nur folange wir ale militarische Dacht die Sauptstellung in der Welt einnehmen, ift unferem Bolfe Gicherheit fur Sab und Gut geboten. Doch wenn wir uns fragen, wem wir in erfter Linie den Aufschwung, die Dacht unferes Reiches und die Erhaltung eines langjährigen Friebens gu berbanten hoben, fo milffen wir gestehen, baß es unfer Raifer ift, ber mabrens feiner langjährigen Regierungszeit diefes Biel herbeiguführen wußte. Schnelles Sandeln mit großer leberlegung und icharer Sinn für bas, was die Butunft bringen tann, find Eigenschaften, womit unfer Raifer besonders begabt ift. Bir wollen uns freuen, einen folden Mann an ber Spige unferes Reiches gu haben und wollen hoffen, daß er in voller Gefundheit fund mit geiftiger Frifche noch lange Jahre gum Behle des deutschen Reichs wirten moge. In Diefer Erwartung darf ich sie wohl auffordern, mit mir einzustimmen in den Ruf S. We. der beutsche Kaiser er lebe hoch! Die Unwefenden fangen hierauf bas Lieb "Seil bir im Siegertrang" und fpendeten bem Redner für jeine Ausführungen reichen Beifall. Rach Beendigung bes Programms fam ber Borfinende ber Gangerluft, herr Goron, noch auf bas gute Ginbernehmen ber beiben festgebenden Bereine gu fprechen und gab ber Soffnung Ausbrud, daß auch bei fpateren berartigen Beranftaltungen die Gangerluft und ber Schutenberein durch den Zusammenhalt so gute Erfolge erzielen, wie dies bei der diesfahrigen Raiferfeier der Fall fei. dann begann ber Tang, ber bie Unweseichen in froblichfter Stimmung noch lange ju feffeln wufite, wogu die Mufit, bie bon einem Teile einer Roblenger Militartapelle geftellt wurde, chenfalls beigetragen haben burfte. Envahnt jei noch bie in geschmadboller Beije von herrn Gartner Barth quegeführte Gaalbetoration. . Der M. G. B. Germania und Der Ring: und

Stemmflub feierten ben Raifersgeburtstag gemeinfam im hotel gur Rrone; die Mitglieder beider Bereine hatten fich mit ihren Angehörigen fehr zahlreich eingefunden. Gin flotter Marich ber Rapelle Joich eröffnete die Beranftaltung. Die Festrede hielt ber Borfigende der "Germania" herr Dunchem. Er ichilberte ben Raifer ale Forberer bes beutichen Bolfeliebes wie auch des edlen Sports, tam banu auf die politische Lage zu sprechen, behandelte furz die Ereigniffe bes bergangenen Sahres und betonte, daß ber Raifer ftets für den Frieden gewirkt habe; er in erfter Linie sei es auch gewesen, der zur Beendigung des Krieges im Baltan beigetragen habe. Das zum Schluß bom Redner ausgebrachte Raiferhoch fand lebhaften Biberhall. Dann wartete der Gesangberein mit dem Bortrag mehrerer Lieder auf. Bielen Beifall fanden besonders die borguglich gu Behör gebrachten Chore "In die Ferne" und "Abschied". Beide Leiftungen zeigten gute Schulung und legten Beugnis ab bon der intenfiben Arbeit des Dirigenten Beren Dielig-Coblenz, der an diesem Abend leider am Erscheinen berhindert war; an feiner Stelle dirigierte Berr Dünchem. Die Skapelle Jojich trug noch mehrere Konzertstücke bor, u. a. Mite Rameraden-Marich. Dann begann der Ball, ber bis in frühe Stunde mahrte.

e Mannergejangverein "Glud auf". Unläglich ber Goldenen Sochzeit bes früheren Steigere Serrn Beter Diebt brachte ber Danner-Gefang-Berein "Glud auf" biefem feinem Mitglied ein Ständchen. Sierauf verfamms melten fich die Mitglieder bei bem Baftwirt Sabel gu einer Familienseier anläßlich des Kaisersgeburtstages. Der Berein brachte berichiebene prachtige Chore gu Gebor, unter anderem bas icone beutiche Lieb: Dein Urm gehört dem Raifer", ferner "Der erfrorene Boften". Sierauf hielt der Borfigende Serr Rinter eine langere fernige Rede bon ber Regierungszeit Raifer Bilhelme 2. Er führte aus, daß berfelbe trop Sturme und Wefahren bas Deutsche Reich treu und sicher geführt und Heer und Alotte beigrößert und gestärft habe. Rebner gebachte dann bes Teutschen Bolfes, bas fo treu gu feinem Raifer gehalten und feine Opfer gescheut habe, wie es bei der Sundertjahrfeier 1913 bewies, indem es da der Selden bon 1813

gedachte, sowie bei der neuen Wehrvorlage. Hierauf er das Kaiserhoch aus, worauf die Rationalhymne gen wurde. Bei einem flotten Tänzchen und met schöner. Borträgen blieben die Anwesenden noch zusammen.

Die Mitglieber bes Ortebereine Ems bes Bunbed icher Militaranwarter hatten fich gur Geier bes (ings Er. Maj. des Kaifers recht zahlreich mit ihren hörigen im Cafe-Restaurant Lindenbach eingefunden. einem bon ber Saustapelle richt flott gu Gebor gebt Marid, iprach Gel. Schmidt ben Gestprolog. Sierauf der Borfigende, herr Ober Boftaffiftent Schmidt, bas In furger, einbrudeboller Rebe wies er auf die Bedt bes Tages hin. Er legte feinen Ausführungen die devise "Mit Gott für König und Baterland" ju Gi Stete follte jeber biejes Spruches eingebent fein und feiner gangen Berjon eintreten für unferen allgeliebten und für unfer liebes beutsches Baterland. Ein fr Raiferhoch mit Symne bilbete ben Abichlug biefer & In flotter Reihenfolge wechselten nun ernfte und Beifen mit einander ab. Recht eindrudeboll wirfte bon ben Gebrübern Sagner borgetragenen Gebichte: Jahne ber 61," und "Das Grab bes Itis". Aber unfere Bungften wollten nicht gurudfteben, ihrem Raife huldigung darzubringen. Bor der mit herrlichem Gru ichmudten staiferbufte führten die seleinen eine Fadelpol auf, und anschliegend daran erklang aus 27 Rinder "Seil dir im Siegerkrang". Biel Ueberrafchung bereitett Unwefenden das fleine Sjährige Gohnchen bes herrn bahnassistenten Bierke mit dem Gedicht "Der Trompel ber stanbach". Ein nicht endenwollender Applans bi mancherlei Abwechflung auf unfitalischem Gebiete hatte, war bie Zeit jum Aufbruch allmählich gekommen für die Meinen fleg es am andern Morgen: Aufstehen befriedigt bon ben, dem Patriotismus gewidmeten Stunden trennten fich gegen 8 Uhr die Rameraden.

warte gestern mittag bereits antündigte, ist diese Tauwetter eingetreten. Heute morgen zeigte das The meter + 5 Grad Celjius.

o cour culture.

Aus dem Gerichtsfaal.

§ 3weibrüden, 26. Jan. Das Schwurgerich urteilte heute abend 10 Uhr nach illtündiger Berhand ben 32jährigen Fabrikarbeiter Jakob Siegel aus wigshafen wegen Tokschlags zu lebenslängligucht ber klängligucht ben beiten Wegen Tokschlags zu lebenslängligucht ber bilichen Ehrenrechte; serner wegen Sittlichkeitsverbreckes Jahren Zuchthaus. Der Berurteilte hatte am 13 in seiner Wohnung in Ludwigshafen an einem 12jäl Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen, das Liebann durch Erwürgen getötet, die Leiche zerstückelt weinen Sac gesteckt. Den Sac schnung sort und legte ihn auf einem öfsentlichen der Stadt Ludwigshasen nieder.

§ Stuttgart, 26. Jan. Die Borunterfuchung ben Lehrer Bagner aus Degertom ift abgeschlossen bem Schwurgericht Heilbronn ist ber Termin der Hauf handlung angesett. Die Antlage lautet auf 15 endete Morde in Degertoch u. Mühlhausen, zehn M bersuche in Mühlhausen und neun Berbrechen ber

jäglichen Brandftiftung.

Neues aus aller Welt.

Eine aufregende Szene ereignete sich vot Brandenburger Tor in Berlin. Das Pserd Schlächtermeisters war scheu geworden und rafte mit Wagen die Linden hinunter. Ein Schuhmann war mutig dem Pserde entgegen, und es gelang ihm glib das aufgeregte Tier zum Stehen zu bringen, unmit vor dem Automobil der Kaiserin, die auf Aussahrt begriffen war. Der Kutscher des Fleischerm war während der tollen Fahrt von dem Gefährt kaestürzt.

In der Fabrik Klein-Schlotter im Orte Kett übersielen in der Nacht drei im Gesicht geschwärzte geben auf dem Kontrollgang befindlichen Nachtwächter besten ihn mit vorgehaltenem Nevolver und brachtes in ein sicheres Berließ, worauf sie in den Kassenraus drangen und mittels eines Sauerstoffapparates den Gich rank sprengen. Die Spisbuben erbeuteten 15 000 Mark und entssohen, ohne sich um den gestel Nachtwächter zu kümmern. Dieser, dem die Fessel Fleisch eingedrungen waren, wurde morgens vom wärter befreit. Bon den Dieben hat man bisher keine

Der Arbeiter Dänze in Hersfeld drang aben Eisersucht in die Wohnung des Chepaares Roth und letzte die Cheleute durch Messerstiche schwer. Die Ro auf dem Transport nach dem Krankenhause gestat

In Samburg erstach der Schiffsheizer Gin der Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Fraukaufmann Gause, der Frau Christoph in ihre Weleitete, mit einem Küchenmesser, nachdem Gause angeblich zweimat auf Christoph geschoffen Christoph wurde schwerverletzt ins Krankenhaus Frau Christoph, die behauptet, sie habe geschossen wirk Mann den Kausmann Gause angegriffen habt, derhoffetet

verhaftet.
Im Balbe von Barbillon wurden Bölfe gesichen Treibiggd nach ihnen hat keinen einzigen zur Strecktönnen. Auch aus anderen Ortschaften im Norden Istonmen Nachrichten von plöplichem Erscheinen von Der Bevölkerung hat sich große Erregung bemäckt

Beim Eislaufen auf der Rahe bei Dberfielt der siebenjährige Sohn des Goldschmiedes Schappel Der Knabe wurde sofort von der fiarten Strömund unt unter die Eisdede getrieben. Trobben hilfe zur Stelle war, fonnte erst nach mehrkis Suchen die Leiche geborgen werden.

In Suchhn im Goub. Lublin erschlusst ben Trunkenheit der Landwirtssohn Zostrzembesi den Die Mutter und die ältere Schwester. Eine jüngere Tonnte, obwohl schwer verlegt, fliehen. Der gegenten nach der Tat in bölligen Stumpssinn versiel, wurde haftet.

Berantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bes

Amtliches

Kreis- Blatt

für ben

Unterlahn-Areis.

Amtliches Platt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Freisausschusses.

Tägliche Beilage jur Diezer und Emfer Zeitung.

Preise ber Anzeigen: Die einsp. Betitzeile ober beren Raum 15 Pfg., Reliamezeile 60 Pfg. Ansgabeftellen: In Dieg: Rofenstraße 36. In Ems: Römerftraße 95. Druck und Berlag von H. Chr. Sommer, Ems und Diez. Berantw. für bie Rebattion B. Lange, Ems.

Mr. 22

Diez, Dienstag ben 27. Januar 1914

54. Jahrgang

Um allen Frrtumern vorzubengen, bitten wir, auf allen Sendungen, die für bas

amtliche Areisblatt

bestimmt find, die Firma S. Chr. Commer hinzuzufügen.

Umtlicher Teil.

Befanntmachung

Der Landesverficherungsanstalt Seffen : Naffau für den Unterlahnfreis.

(§ 1246 ber Reichsberficherungsordnung bom 19. Juli 1911.)

Für die nach dem borbezeichneten Reichögesetz ber Inbalibenbersicherungspflicht unterliegenden Personen im Unterlahnkreise sind bom 1. Januar 1914 ab nachbezeichnete Bochenbeiträge zu entrichten:

1. Für Mitglieder ber Allgemeinen Ortstrankenkaffe für ben Unterlahnkreis ju Dieg:

§ 19 ber Sagungen

Mitglieber-Klasse (Stuse) 1 (Lohnklasse 1) 16 Pfg. Witzglieberklasse 2 und 3 (Lohnklasse 2) 24 Pfg. Mitglieber-Klasse 4 und 5 (Lohnklasse 3) 32 Pfg. Mitglieber-Klasse 6 und 7 (Lohnklasse 4) 40 Pfg. Mitglieber-Klasse 8 bis 10 (Lohnklasse 5) 48 Pfg.

2. Für Mitglieder der Emser Anappschaftskrankenkasse in Ems. Mitglieder-Klasse (Stuse) 1 (Lohnklasse 5) 48 Pfg. Mitglieder-Klasse 3a und 3b (Lohnklasse 2) 24 Pfg. Mitglieder-Klasse 4 (Lohnklasse 4) 40 Pfg. Mitglieder-Klasse 5 (Lohnklasse 5) 48 Pfg.

3. Mitglieber ber Holzappeler Knappschaftskrankenkasse in Laurenburg

Geamte (Lohnklasse 5) 48 Pfg. Männliche Arbeiter (Lohnklasse 4) 40 Pfg. Weibliche Arbeiter (Lohnklasse 2) 24 Pfg.

4. Mitglieber ber Dieger Begirtsknappichaftskrankentaffe in Dies.

Witglieder-Klasse (Stufe) 1 und 2 (Lohnklasse 1) 16 Pfg. Witglieder-Klasse 3 (Lohnklasse 2) 24 Pfg. Witglieder-Klasse 4 und 5) (Lohnklasse 3) 32 Pfg. Witglieder-Klasse 6 (Lohnklasse 4) 40 Pfg. Witglieder-Klasse 7 (Lohnklasse 5) 48 Pfg. 5. Mitglieder ber Krantentaffe Phonix zu Dieg.

Mitglieder-Klasse (Stuse) 1 (Lohnklasse 1) 16 Pfg. Mitglieder-Klasse 2 (Lohnklasse 2) 24 Pfg. Mitglieder-Klasse 3 (Lohnklasse 3) 32 Pfg. Mitglieder-Klasse 4 (Lohnklasse 4) 40 Pfg. Mitglieder-Klasse 5 und 6 (Lohnklasse 5) 48 Pfg

6. Mitglieder der Betriebskrankenkasse der Firma Joh. Schäfer Weißkalkwerke G. m. b. H. in Hahnstätten

§ 9 ber Sahungen.

Der Wochenbeitrag berjenigen Lohnklasse, in welche ber breihundertsache Betrag des wirklichen täglichen Arbeitsberbienstes fällt (vergl. die Lohnklassenangaben zu Biff. 9).

7. Mitglieder der Betriebskrankenkasse der Gewerkschaft Mirke in Zollhaus

§ 10 ber Sahungen.

Der Wochenbeitrag berjenigen Lohnklasse, in welche ber breihundertsache Betrag des wirklichen täglichen Arbeitsberdienstes fällt (vergl. die Lohnklassenangaben zu Biss. 9).

8. Mitglieber ber Allgemeinen Betriebsfrankenkaffe bes Bezirksverbanbes bes Regierungsbezirks Wiesbaben in Biesbaben.

§ 9 ber Satungen.

Der Wochenbeitrag derjenigen Lohnklasse, in welche ber breihundertsache Betrag des wirklichen täglichen Arbeitsberdienstes fällt (vergl. die Lohnklassenangaben zu 3iff. 9).

9. Mitglieber ber Boftfrankentaffen.

Klassel bei einem Tagesberdienst bis einschl. 1,16 Mt. (Lohn-klassel) 16 Psg. Klasse 2 bei einem Tagesberdienst von mehr als 1,16 Mt. bis einschl. 1,83 Mt. (Lohnklasse 2) 24 Psg. Klasse 3 bei einem Tagesberdienst von mehr als 1,83 Mt. bis einschl. 2,83 Mt., (Lohnklasse 3) 32 Psg. Klasse 4 bei einem Tagesberdienst von mehr als 2,83 Mt. bis einschl. 3,83 Mt. (Lohnklasse 4) 40 Psg. Klasse 5 bei einem Tagesberdienst über 3,83 Mt. (Lohnklasse 5) 48 Psg.

10. Lehrer und Erzieher.

a) mit einem Jahresarbeitsberdienst bis zu 1150 Mt. (Lohnklasse 4) 40 Psg. b) mit einem Jahresarbeitsberdienst von mehr als 1150 bis zu 2000 Mt. (Lohnklasse 5) 48 Psg.

11. Hausbeamtinnen (Hausdamen, Haushälterinnen, Stützen), sofern für sie als Mitglieder einer Krankenkasse nicht etwa Beiträge einer höheren Lohnklasse zu entrichten sind (Lohnsklasse 3) 32 Pfg.

12. Landwirtschaftliche Betriebsbeamten.

a) mit einem Jahresarbeitsberdienst bis zu 850 Dit. (Lohnklasse 3) 32 Pfg. b) mit einem Jahresarbeitsberdienst

Calle D) 45 4518. 13. Alle Berjonen, die feiner ber vorgenannten Arantenfaffen angehören.

a) männliche über 21 Juhre (Cohnklasse 4) 40 Pfg. b) weibliche über 21 Jahre (Lohnklasse 3) 32 Pfg. c) männsliche von 16 bis 21 Jahren (Lohnklasse 3) 32 Pfg. d) weibsliche von 16 bis 21 Jahren (Lohnklasse 2) 24 Pfg. c) Lehrslinge und Lehrmädchen (Lohnklasse 2) 24 Pfg.

Benn im boraus für Bochen, Monate, Bierteljahre ober Jahre eine feste bare Bergutung vereinbart ift, fo find Beis trage berjenigen Lohnflasse gu entrichten, in beren Grengen die bare Bergütung fällt (vergl. die Lohnflaffenangaben unter Biffer 12 biefer Befanntmachung), fofern diefe Beitrage höher find als die nach ber borftebenben Befanntmachung maßgebenben.

Die Berwendung von Beitragsmarken einer höheren Lohn-- als gesetlich vorgeschrieben — ift allgemein zuläffig. Benn gwifden dem Arbeitgeber und dem Berficherten die Berficherung in einer höheren Lohnklaffe nicht ausbrudlid, bereinbart ift, fo ift ber Arbeitgeber nur gur Leiftung ber Salfte besjenigen Beitrags verpflichtet, welcher nach ber borftehenden Befanntmachung für ben Berficherten zu entrichten ift.

Bur richtigen und rechtzeitigen Berwendung der fälligen Beitragsmarten find die Arbeitgeber berpflichtet. Rechtzeitig geschieht die Berwendung nur bann, wenn fie bei jeder Lohnjahlung, und wenn teine Lohnzahlung ftattfindet und der Lohn gestundet wird, bei Beendigung des Dienftberhaltniffes fratestens aber in der letten Boche jeden Bierteljahrs, erfolgt. Den Arbeitgebern fteht das Recht zu, bei ber Lohnzahlung den Berficherten die Salfte der Beitrage in Abzug gu bringen. Sind Abzüge bei einer Lohnzahlung unterblieben, so bürsen sie nur noch bei der nächsten nachgeholt werden.

Findet die Beschäftigung einer berficherungspflichtigen Berfon nicht während der gangen Beitragswoche bei demfelben Arbeitgeber ftatt, fo ift bon demjenigen Arbeitgeber ber volle Bochenbeitrag zu entrichten, welcher ben Berficherten zuerft beschäftigt. Burde dieser Berpflichtung nicht genügt und hat der Bersicherte den Beitrag nicht selbst entrichtet, so hat ders jenige Arbeitgeber, welcher den Bersicherten weiterhin beschäftigt, den Wochenbeitrag zu leisten. Seht der Berficherte gleichzeitig in mehreren die Versicherungspflicht begründen-den Arbeits- und Dienstverhältnissen, so haften alle Arbeit-geber als Gesamtschuldner für die vollen Wochenbeiträge. Die unterlassene Markenverwendung kann nicht damit entschulbigt werben, daß ein anderer Arbeitgeber, ber ben Berficherten borber beschäftigt habe, jur Beitragsleiftung berpflichtet gewejen jei. Berficherungepflichtige Berfonen find befugt, Die Beiträge an Stelle ber Arbeitgeber zu entrichten. Dem Bersicherten, welcher die vollen Beitrage entrichtet hat, fteht gegen ben gur Entrichtung der Beitrage verpflichteten Arbeitgeber Anfpruch auf Erstattung ber Salfte bes Beitrags gu, wenn die Marten borichriftsmäßig entwertet find. Alls Entwertungstag ift ber Conntag berjenigen Beitragswoche auf bie Marte gu fchreiben, für welche die Marte gilt.

Durch die Reichsversicherungsordnung ift die Berficherungs= pflicht ausgebehnt auf die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge in Apotheten, sowie auf Buhnen- und Orchestermitglieder — ohne Rücksicht auf den Kunftwert der Leistungen —, sofern ihr regelmäßiger Jahres-arbeitsberdienst 2000 Mf. nicht übersteigt. Lehrer und Er-zieher an öffentlichen Schulen oder Anstalten unterliegen der Berficherungspflicht nicht, fofern ihnen eine Anwartichaft auf Benfion im Betrage ber geringften Inbalibenrente fowie auf hinterbliebenenfürsorge (Bitwen- und Baisenrente) min-bestens nach ben Gagen ber ersten Lohnklaffe gemährleistet ift. Der Berficherungspflicht unterliegen ferner nicht Berjonen, welche während ihrer wissenschaftlichen Ausbildung für ihren gutunftigen Beruf Unterricht gegen Entgelt erteilen (3. B. Studenten, Seminariften, Schüler, welche Privatstunden geben).

Die Berficherungspflicht ergreift auch jolche als Lehrer tätige Berjonen, welche aus dem Stundengeben bei wechjelnden Auftraggebern ein Gewerbe machen (felbständige Dufitlehrer, Sprachlehrer ufw.) und zwar auch bann, wenn fie ben Unterricht in ber eigenen Wohnung erteilen.

Folgende Bersonen sind besugt, freiwillig in die Bersiche-rung einzutreten, solange sie das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben (Gelbftberficherung):

hilfen und Lehrlinge in Apotheken, Buhnen- und Orcheftetmitglieder, ferner Lehrer und Erzieher, famtlich sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsberdienft an Lohn ober Gehalt mehr als 2000 Mt., aber nicht siber 3000 Mt. beträgt. 2. Bewerbetreibende und fonftige Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig mehr als zwei bersicherungspflichtige Lohn-

arbeiter beschäftigen, jowie Hausgewerbetreibende. Bersonen, deren Arbeitsberdienst in freiem Unterhalt befteht, sowie diejenigen, welche nur vorübergehende Dienst-leistungen berrichten, die als bersicherungefrei gelten.

Berficherte, bei benen bie Boraussetzungen für bie Bersicherungspflicht aufhören, können die Bersicherung freiwillig fortseinen, sofern sie noch nicht dauernd erwerbsunfähig sind. Die freiwillige Bersicherung ist an die Entrichtung bon

Beiträgen einer bestimmten Lohnflaffe nicht gebunden; bierbei steht vielmehr die Berwendung von Beitragsmarken zu 16, 24, 32, 40 und 48 Pfennig frei.

Bur Berwendung ber Beitragsmarten auf Grund ber Berficherungspflicht und fich baran anschließender Beiterbersicherung find gelbe und für die Gelbstversicherung und beren Fortsetjung graue Quittungefarten ju bermenden.

Die aus der Berficherungspflicht fich ergebende Unwartichaft erlischt, wenn während zweier Ihre nach dem auf der Quittungstarte berzeichneten Ausstellungstag ein die Berjicherungspflicht begründendes Arbeitss oder Dienstberhältnis ober bie Weiterversicherung nicht ober in weniger als insgefamt 20 Beitragswochen bestanden hat. Bei der Gelbstberfiches rung und ihrer Fortsetzung muffen zur Aufrechterhaltung ber Anwartschaft während ber angegebenen 2 Jahre minbestens 49 Beiträge entrichtet werben, wenn nicht borber auf Grund ber Bersicherungspflicht mehr als 60 Beiträge geleiftet worden find. Im letteren Falle genügen 20 Beiträge. Alle Berficherungspflichtigen und alle Berficherungsbe-

rechtigten können zu jeder Beit und in beliebiger Angahl Busammarken einer beliebigen Bersicherungsanstalt in die Duit-tungskarte einkleben. Sie erwerben dadurch Anspruch auf Zusahrente für den Fall, daß sie invalide werden. Der Wert-einer Zusahmarke beträgt 1 Mark. Die durch Zusahmarken

erworbene Anwartschaft erlischt nicht.

Caffel, ben 10. Dezember 1913.

Der Borftand: Riedefel Freiherr gu Gifenbach, Landeshauptmann.

M. 386.

Dieg, den 26. Januar 1914.

An die Herren Bürgermeister des Areises.

Bestimmt binnen 2 Tagen ift mir zu berichten, wiebiel Militarpflichtige jum biesjährigen Erfangeichaft gur Borftellung gelangen. 3ch erwarte genaue Ginhaltung des Termins.

Der Bivil-Borfigende ber Erfag-Rommiffion des Unterlahufreises.

> 3. A.: Freiherr bon Ragel Reg.=Mff.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Proving und Nachbargebieten.

BE. Der höchfte Kartoffelertrag in Raffan. Den diten überhaupt erzielten Ertrag bei ben im Jahre 1913 un der Landwirtschaftstammer für den Regierungsbegirt Bicsbaben durchgeführten Gortenberfuchen mit Frühkartoffeln hatte der Landwirt G. Horne in Sattenheim im Mheingan mit Der Sorte "Kupferhaut", nämlich 179,08 Zentner auf ben Morgen in schwerem Lehmboben.

:!: Regimentefeiern. Bon den drei Truppenteilen des Garbeforps, die 1914 ihr hundertjähriges Bestehen begehen fonnen, feiern bas Garbeichüten-Bataillon bom 18. bis 20. Mai, bas Raifer Alexander-Gardegrenadier-Regiment Nr. 1 bom 15 bis 17. August und das Raiser-Frang-Gardegrenadier-Regiment Nr. 2 bom 18. bis 20. August.

pramien im Betrage von 1050 Mart aus bon benen fünf im Areise Limburg, zwei im Kreise Bicebaben-Land, je einer im Kreise St. Gvarshausen und Oberlahn bomiziliert, außerdem Preise in Sohe bon 1230 Mark für Raltblut-Stutfohlen an 34 Buchter. Bon diefen find angeseisen in dem Kreise Limburg 12, Oberlahn 8, St. Goarshausen 5 Unterlahn und Wiesbaden-Land je 4 und Westerburg 1.

:! Geilnau, 23. Januar. Herr Lehrer Ludwig Webel in Wicsbaden, geborener Geilnauer, hat die zweite Lehrer-

priffing mit Erfolg bestanben.

:!: Bolgappel, 26. Jan. Geftern nachmittag berfammelten fich im Gafthaus Fr. Ruhn eine Anzahl Mitglieder des Stenographenvereins "Gabelsberger" Dies und die seit einiger Zeit bon Frl. E. Zimmermann hier in der Gabelsbergerichen Stenographie unterrichteten Damen und herren zu einer Besprechung über die Gründung eines Stenographenbereins. Der Borfigende ber Lahnbereinigung Gabelsbergericher Stenographen, Berr B. Imig-Diez gab der Freude Ausdruck, daß auch in Solzappel unter tatfräftiger Leitung von Fraulein Bimmermann die Gabelsbergeriche Redezeichenfunft Eingang gefunden habe und fprach dann über die Geschichte ber Stenographie unter besonderer Berücksichtigung Shieme Gabelsberger. Nach turger Befprechung beichloffen bie anwesenden Damen und herren bon bier, die Grundung eines Bereins, dem fofort 12 Mitglieder beitraten. Die Leitung des neuen Bereins, ber fich die Pflege und Berbreitung der Gabelsbergerichen Stenographie und namentlich bie Heranbildung ber Jugend zu tüchtigen Steno-graphen zur Aufgabe gestellt hat, übernahm Fraulein Elifabeth Bimmermann, mahrend herr heinrich Gemmer jum Schriftführer und herr heinrich Bodewing jum Rechner gewählt wurde. Dankesworte bes Fraulein Bimmermann an die Dieger Stenographen beschloffen die anregend berlaufene Berjammlung.

:!: Eppenrod, 26. 3an. Geftern hielt ber hielige Ariegerbere in feine Generalberfammlung bei Gaftwirt Friedrich Wilhelm Lot ab. Nach Brufung der Rechnung 1913, welche die Mitglieder Bürgermeifter Sof und Adolf Lot bornahmen, wurde dem Raffierer Bagner Entlaftung erteilt. Bei Buntt zwei, Neuwahl bes Borftandes, murben fämtliche Borftandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Beiter wurde beichloffen, auf dem neu errichteten Schiegftande in diefem Commer ein Preisschiegen gu beranftalten.

:!: Sahnstätten, 27. Jan. In Erganzung unserer gestrigen Notig betr. Ueberreichung bes Allgemeinen Chrenzeichens in Bronze an die Kalkbrenner Dörner, Guhr, Wolf, fei noch bemerkt, daß jedem der drei Genannten noch ein Geldbetrag bon 50 Mart bon herrn Kommerzienrat Schäfer-Dieg ein-

gehändigt wurde.

:!: Limburg, 26. Januar. In ber Eisengiegerei und Maschinensabrit ber Firma Theodor Ohl ereignete fich gestern ein Unfall. Der Arbeiter Joseph Knögel hatte ben Auftrag erhalten, die Defen in den Werkstätten zu beigen. Da er anscheinend nicht schnell genug Feuer bekam, holte er sich unbefugt eine Kanne mit brennbarer Flüssigkeit (Betroleum ober Spiritus) und gog fie fiber die glimmenden Rohlen. Die Kanne explodierte, Knogel wurde von den Flammen erfaßt und am Unterleib sehr schwer verlett. Ein Brand innerhalb ber Werkstätten ist nicht entstanden. Auf Beranlasjung eines Rameraben wollte gestern ein biefiger Junge an dem eifernem Belander am Raffelbach ben Grad ber Ralte feststellen. Dabei mußte er die fchmergliche Entbedung machen, daß er die Bunge nicht mehr bon ber falten Stange lofen tonnte. Auf fein Schreien bin eilten Baffanten berbei und erlöften mit Silfe bon warmem Wasser den Jungen, der große Schmerzen ausstand, aus feiner peinlichen Gituation.

:!: Eld, 23. Jan. In der Gemeinde Elg finden fünftig jährlich zwei Schweinemärfte ftatt, und zwar der ecffe in diesem Jahre am Mittwoch den 15. April, ber alveite am Mittwoch den 20. Mai 1914. Der Martiplay ift bei bem Rathause; Standgeld wird nicht erhoben.

beisen ist der Besuch von Landwirten und Interessenten auf dem Musterzuchthof für Schweine in Schnepfenhaufen, der erst bor einigen Wochen eingerichtet wurde, bis auf weiteres gesperrt.

:!: herborn, 23. Jan. Die Stadt begeht im Spatherbft ihr taufendjähriges Befteben als Ort und hat gu ber Feier bereits bie borbereitenben Schritte eingeleitet Bis 1251 war Herborn ein Dorf, das allerdings erft 1048 jum erstenmal urfundliche Erwähnung findet. Geit dem 13. Jahrhundert frand die Stadt schon im Mittelpunkt des Beitehre fur die weiteste Umgebung, und Berborner Müngen, Mage und Gewichte hatten im Sandel einen guten

:!: Niederlahnstein, 26. Jan. Das Gis der Lahn hat stellenweise eine Dide bon 60 bis 80 Bentimeter erreicht. Da jedoch bas Baffer fällt, fentt fich bas Eis

und es entstehen tiefe Riffe.

:!: Camp, 24. Jan. Unjere Gemeinde fteht im Beichen der Rachbartage. Dieje Tage, ein Gelöbnis aus ber ichrectlichen Zeit ber Beft, werden hier noch finngemäß gefeiert. Morgens ift ein Umt für die Lebenden und Berfrorbenen der Nachbarschaft und darauf im Gemeindesaale die Jahresabrechnung und besondere Nachbarichaftsgebete. Rachmittage ift bann in bemfelben Gaale gemütliche Berfammlung. Die nachbarichaft bes Mitteldorfes hat fich nun auch eine prächtige, feibengestidte Fahne mit dem Bilonis thres Patrons angeschafft. Die Einweihung berfelben fand in feierlicher Beife flatt.

:!: Ghierftein, 26. Jan. Geftern nachmittag bra= chen zwischen Schierstein und Riederwalluf ein Bere and eine Tame aus Biesbaden auf den überschwemmten Biefen ein. Ein hingutommender herr rettete zuerft die Dame, brach dann felbit ein. Die beiben im Baffer liegenden Berjonen konnten nur dadurch gerettet werden, daß die hingueilenden Eisläufer eine lange Rette bilbeten und auf bem Bauche bis zu ber Einbruchsstelle borrutichten. Die beiden Seiren wurden an den Gugen aus dem Baffer gegogen. Der Rhein war an der Einbruchsftelle fehr tief, fo daß die Beiden ichließlich ohne Silfe ertrunten waren.

:!: Frantfurt, 25. Jan. Die Geschworenen haben nicht nur, wie ichon berichtet, auf ihre Gebühren für die ganze Tagungezeit des Schwurgerichts zugunften der schwergeprüften britten Frau des Sopi bergichtet, fondern biefen Betrug noch auf 700 Mart erhöht. Ferner ist ein Aufruf erlassen worden, um die Mittel aufzubringen, die zu einer Rur der Frau Sopf erforberlich find. Mehrere Tageszeitungen haben bon fich aus ebenfalls Aufruje erlaffen, fo bag in wenigen Tagen ungefähr 10000 Mark zusammengekommen sind.

:!: Bom Main, 26. Jan. Der Main ift jum erften Male feit vielen Jahren in feiner gangen Breite Buge= froren. Biele Tausende bergnügten sich auf bem erftarrten Fluß. Fliegende Sändler boten auf dem Gife ihre Waren

:! Bad Ranheim, 26. Jan. Sier wurde megen Mordberjuchs der Dienstenecht Rarl Beber und bas Dienstmädchen Unna Schönfeld aus Dillenburg, die beide bei bem Landwirt Georg Menfer in Ochftadt bedienftet maien, berhaftet. Die beiben hatten ein Liebesberhaltnis, bas bon ber herrichaft nicht geduldet wurde. Bierauf faßte bas Liebespaar ben Blan, die Berricha ft und deren Rinder durch Gift gu befeitigen, und mischten Gift in die Getrante. Durch den icharfen Geruch wurde aber die Herrschaft aufmerksam. Die Unterfuchung ergab, daß Calgfäure in die Getrante gemischt worden war, worauf die Berhaftung der beiben erfolgte. -Nach ihrer Festnahme legte fie ein umfassendes Geständnis ab, die Tat ausgeführt zu haben. Weber will bon der Tat nichte wiffen, bestreitet auch die Ungabe ber Schönfeld, bie ausjagte, daß fie bon Weber gu ber Untat berleitet werben fei.

Laubwirsschaftstammer für ben Regierungsbezirk Wiesbaben. Breise,

mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

28m Fruchtmartt zu Frantfurt a. 20. ben 26 Jan. 1914.

Per 100 Kilogramm gute martifähige Ware, je nach Qualität loco Frantsurt a. M.

Gigene Rotierung am Fruchtmartt.

- Gillette	Dearest see	.a O	***************************************	
	Sentige Rotierung			Borwöchentl.
ATT THE PARTY OF	Umfah*	Stimm.**	Preise Dit.	Preise Mt.
Beigen, hiefiger	mittel	ftetig	19,65-	19,25-19,40
Roggen, hiefiger	Mein	"	16,20-16,30	16,10-16,30
Berfte, Rieb- u. Bfalger-	mittel	"	17,50 - 18,00	17,50—18,00
Berfte Betterauer	"	"	17,00-17,50	17,00—18,00
Safer, hiefiger		"	16,00 - 17,50	15,50—17,00
Mais, La Plata	flein		14,75—	14,60—14,75
Haps.	-	-	-	-

Mannheim, 26. Jan. 1914. Umtf. Notierung der dortigen Borfe. (Gigene Depefche.)

Beizen Mart 19.50— 19.50—
Roggen " 15,33— 15,33—
Futter-Gerfte " 15,20—16,00 15,00—15,60
Raps " " - —

* Der Umfat auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Wichtungen bezeichnet: 1. geschäftsloß, 2. Nein, 3. mittel, 4. groß.

** Die Stimmung auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abstufungen bezeichnet: 1. flau, 2. abwartend, 3. stetig, 4. fest, 5. sehr fest.

Biet (autliche Rotterung am Schlachtviehhof zu Frautfurt a. M.

	Für 50 Kilogr. Bebenbgewicht.	Für 50 Kilogr. Schlachtgewicht
	heutige Bormöchtl.	Beutige Bormochtl.
Dofen:	Preife Breife	Breife Breife
a. vollfleifchige, ausgemäftete höchft. Schlachtwertes von 4-7 Jahren	50-54 50-54	90-93 90-93
b. junge, fleischige nicht ausgemästete und altere ausgemästete Dt.	46-49 46-49	83-89 88-89
c. maßig genahrte junge, gut ge- nahrte altere Mt.	48-45 43-45	7983 7983
Bullen :	A THE WAY	
a vollfieifchige, ausgewachsene,		
höchsten Schlachtwertes Mt.	47-49 48-50	79-81 80-83
b, vollftelfdige, jungere Dit.	43-45 44-47	74-78 76-81
c. maßig genabrte junge und gut		
genährte altere DRt.		
Rube und Farfen:	OF STATE OF EATH	13 P. C.
a. vollfleifchige, ausgemafiete Farfen	ID TO ID TO	04 00 04 00
höchsten Schlachtwertes Mt.	47-50 47-50	84-90 84-90
b. bollfleischige ausgemaftete Ribe höchften Schlachtwertes bis gu 7		Marie Town
Jahren Mit.	44-47 44-47	82-84 82-84
o menia aut entwidelte Farien Dt.	41-45 43-47	79 -87 83-90
d mania genabrte Rube u. Farien M	1. 34-38 33-38	68 - 76 66 - 76
e. gering genahrte Rube u. Farfen De	t. 25-30 25-30	57-67 57-67
Ralber :		
a Doppellenber, feinfte Daft Dit.		Tanta .
b. feinste Masttalber Mt.	-	
c. mittlere Maft- und befte Saug-	04 00 04	0 100 100 100
fälber Wafte und ante Sangs	0-64 60-64 10	2-108 102-108

DH. 55-59 56-59 98-100 95-100

| a Maßlämmer u. Maßthammel Mt. 45 – 44 – 98 – 96 – b. geringere Masthammel unb Ghase

a. vollsteischige Schweine von
80-100 kg. Lebendgewicht Mt. 52½-55 54½-57 66 -68 68-71
b. vollsteisch Schweine unter 80 kg.

Bebendgewicht Mt. 52-54 54-56 65-67 68-70
c. vollsteischige von 100-120 kg.
Lebendgewicht Mt. 52-55 54½-57 65-68 68-71
d. vollsteischige von 120-150 kg.
Lebendgewicht Mt. 52-55 54-56 65-67 68-71
e. Fettschweine über 150 kg.
Lebendgewicht Mt. - - -

Anftrieb: 486 Ochsen, 50 Bullen, 804 Farfen und Ribe, 306 Raiber, 131 Schafe und Sammel, 2414 Schweine, 0 Ziegen.

Lartoffeln. Frankfurt a. M., 26 Jan. Gigene Rotierung. Seutige Preise. Borwöchentliche Preise. Kartoffeln in Baggonladung Mt. 4,00— 8,50—4,00 bo. im Detailberkauf " 5,00—5,50 4,50—5,00

Heu und Strob (Rotierung vom hen- und Strohmarkt in Frankfurt a. M., 22. Jan. 1914. Per 50 Kitoge.)

Heutige Preise. Borwöchentl. Preise.

Heu Mart 2,80-3,20 3,10-3,80

Rachbrud berboten.

Die Breisnotierungstommiffion.

Holzversteigerung.

Freitag, ben 30 b. Mts., nachmittags 21/2 Uhr

werben im Gräflichen Forstort Ruppelsbach 420 Kottannen-Stangen 2. u. 3. M., 1450 Kottannen-Stangen 4. u. 5. M.

berfteigert.

Anfang am Hochwaldsgehege.

Raffau, ben 26. Januar 1914.

861

Graffich von der Groeben'iche Rentei.

Holzverkauf

in der Fürftlichen Oberförsterei Schaumburg.

Donnerstag, ben 29. Januar 1914, von vormittags 10 uhr

follen in dem Distrikt Borberer Höchst Buchen: 241 Mm. Scheit u. Knüppel, 5000 St. Wellen, Cichen: 5 Stämme mit 7,30 Fm., 15 Mm. Scheit und Knüppel, 100 St. Wellen, Bichten: 5 Stämme mit 1,43 Fm. öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft auf dem Eppenroder Wege im Distrikt 80 "Borderer Höchst".

Schaumburg, am 24. Januar 1914.

250

Fürftliche Oberförfterei.

Formulare:

Armutszeugnisse

(neueftes Mufter)

fowie:

Arbeitsbücher

vorrätig in ber Druderei bes Amtlichen Rreisblattes &. Chr. Commer, Ems-Diez.